Landesholding Burgenland

Zahlen | Daten | Fakten

2025

landesholding
burgenland

Landesholding Burgenland

Zahlen | Daten | Fakten

2025

KLINIK GOLS

burgenland

Inhalt

Einleitung

Aufsichtsratsvorsitzender Landeshauptmann Hans Peter Doskozil *Seite 7*

Der Geschäftsführer Gerald Goger *Seite 7*

Die Holding auf einen Blick *Seite 8*

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz *Seite 16*

Nachhaltigkeit in der Landesholding *Seite 18*

Die 10 Säulen der Landesholding *Seite 24*

Immobilien & Infrastruktur *Seite 26*

Tourismus *Seite 30*

Bildung *Seite 38*

Energie *Seite 44*

Verkehr *Seite 50*

Sport *Seite 54*

Pflege & Soziales *Seite 58*

Gesundheit *Seite 62*

Wirtschaft *Seite 66*

Kultur *Seite 70*

Die Bilanz *Seite 76*

Zahlen, Daten, Fakten *Seite 78*

Investitionen 2025 *Seite 82*

Fotos©:
Adobe Stock, Landesholding Burgenland, Burgenland Tourismus, Wirtschaftsagentur Burgenland, Land Burgenland, FH Burgenland, Verkehrsbetriebe Burgenland, Kulturbetriebe Burgenland, Sport Burgenland, Soziale Dienste Burgenland, Gesundheit Burgenland, Burgenland Energie, Landesimmobilien Burgenland, Muik, UN Global Compact Network Austria, Bernd Solga, Andreas Hafenscher, Lexi EDERER,HAGHIRIAN Architekten ZT-GmbH_KGO, Kulturbetriebe Burgenland_Andreas Hafenscher, JHP, Tschank, FH Burgenland, LMS Daniel Fenz, BurgenlandTourismus-MariaHollunder/ Birgit Ehrenreich/ MFilm/ Tommi Schmid, Reiters-Resort-Stegersbach-Jenni-Koller, REDUCE, Pamela Russmann.

Unser gemeinsames Ziel

„In wirtschaftlich herausfordernden Zeiten braucht es Verlässlichkeit. Die Landesholding Burgenland steht für genau das: stabile Strukturen, klare Entscheidungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich ihr Bestes geben. Immer mit dem Ziel, mehr Lebensqualität für die Burgenländerinnen und Burgenländer zu schaffen."

Hans Peter Doskozil
Aufsichtsratsvorsitzender und Landeshauptmann

„Die Landesholding Burgenland hat im Jahr 2025 wiederum einen eindrucksvollen Beitrag zur Erhöhung der Lebensqualität der Burgenländerinnen und Burgenländer geleistet. Durch gezielte Investitionen und verantwortungsvollen Ressourceneinsatz wurden im Burgenland wichtige Projekte der öffentlichen Daseinsvorsorge realisierten."

Gerald Goger
Geschäftsführer Landesholding Burgenland

burgenland

Die Holding auf einen Blick

Als leitende Konzerngesellschaft vereint sie 80 vollkonsolidierte Beteiligungen und steuert die Unternehmensgruppe mit Richtlinien und Konzerncontrolling.

3,97 Mrd
BILANZSUMME

1,46 Mrd
AUSSENUMSATZ

7.775
MITARBEITER:INNEN

Die Landesholding Burgenland ist mit 7.775 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer Bilanzsumme von 3,97 Milliarden Euro die größte Unternehmensgruppe im Land – und damit ein zentraler Motor für die Entwicklung des Burgenlands. Als strategischer Gestaltungspartner des Landes verbindet sie wirtschaftliche Stärke mit gesellschaftlicher Verantwortung: Sie sichert eine wohnortnahe, moderne Gesundheitsversorgung für alle Burgenländerinnen und Burgenländer, treibt die Energiewende mit erneuerbaren Quellen konsequent voran und sorgt für ein leistungsfähiges Netz im Öffentlichen Verkehr. Gemeinsam mit burgenländischen Unternehmen und Partnern schafft die Landesholding stabile Arbeitsplätze, stärkt die regionale Wirtschaftskraft und gestaltet aktiv eine Zukunft, von der alle Regionen des Landes profitieren.

Die Landesholding Burgenland (LHB) ist keine zentralistisch geführte Unternehmensgruppe. Alle Beteiligungsgesellschaften werden von eigenständigen und verantwortlichen Organen geführt und kontrolliert. Die Beteiligungen werden definiert als

- marktorientierte bzw.
- gemeinwohlorientierte Unternehmen.

Als marktorientierte Unternehmen werden Beteiligungen bezeichnet, welche im Wettbewerb mit Dritten stehen. Darunter fallen beispielsweise die Tourismusbetriebe oder die Burgenland Energie AG. Die gemeinwohlorientierten Unternehmen üben ihre Tätigkeit im Interesse des Landes Burgenland aus und müssen sich an den vom Land Burgenland zur Verfügung gestellten Finanzmitteln orientieren. Darunter fallen beispielsweise die Kliniken der Gesundheit Burgenland sowie die Sozialen Dienste Burgenland und deren Tochterunternehmen Pflegeservice Burgenland, Betreuung und Pflege Burgenland sowie die Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH.

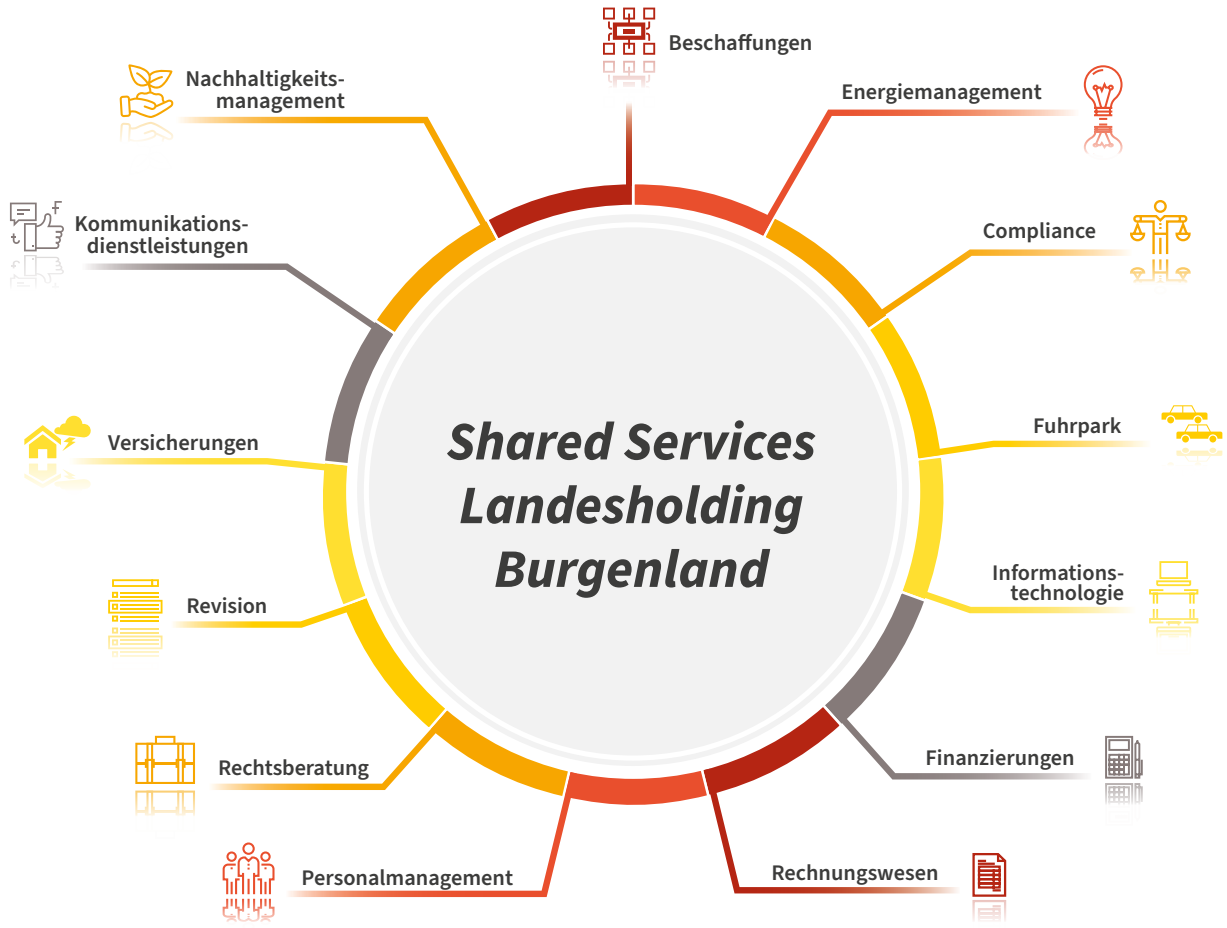
Aufgaben der Landesholding

- Finanzielle Steuerung und Kontrolle der Tochterunternehmen
- Steuerungs- und Koordinationsfunktion für säulenübergreifende Projekte
- Einrichtung von Shared Services
- Schaffung von klaren und transparenten
- Unternehmensstrukturen
- Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes
- und des Lebensraumes Burgenland,
- auch durch Etablierung der Marke
- Burgenland

Shared Services (siehe Abbildung)

Damit sich die Unternehmen voll auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, erbringt die Landesholding Burgenland Shared Services. Durch dieses Angebot ist es möglich, Doppelgleisigkeiten abzubauen, Synergien zu nutzen und Kosten zu sparen. Gleichzeitig fördern wir die Vernetzung und den Austausch von Leistungen und Erfahrungen, wir nutzen die eigenen Ressourcen besser und halten eine möglichst hohe Wertschöpfung im Burgenland. Für die Einrichtung und Umsetzung der Shared Services hat die Holding mit den Beteiligungsgesellschaften in der Unternehmensgruppe Dienstleistungsverträge abgeschlossen.

Das Angebot umfasst Beteiligungs-Controlling, Buchhaltung, Compliance, Datenschutz, Energiemanagement, Finanzierungen, Marketing und Kommunikation, Standortmarke und Grafik, Fuhrparkmanagement, Nachhaltigkeitsmanagement, Personalmanagement, Rechtsabteilung und Revision. Mit dem Geschäftsjahr 2025 wurde das Leistungsangebot um den Servicebereich Gemeinde- und betriebswirtschaftliche Betreuung erweitert; zugleich wurden die bestehenden Stabstellen IKT-Management, Beschaffungswesen sowie Projekt- und Schnittstellenmanagement unter der Dachabteilung Zentrale Dienste gebündelt.



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist ein Kontrollorgan, welches das Wohl eines Unternehmens sicherstellen soll. Er berät den Vorstand in wirtschaftlichen, aber auch strategischen Belangen. Das Unternehmensgesetzbuch regelt klar, dass die Landesholding Burgenland GmbH entsprechende Überwachungsorgane einzusetzen hat. In jedem Geschäftsbereich (Säule) gibt es einen eigenen Aufsichtsrat, der durch externe und interne Fachleute besetzt ist. Hier wird sehr genau auf die konkrete Entwicklung der Unternehmen geachtet. Darüber hinaus prüft der Rechnungshof jedes Unternehmen, an dem die öffentliche Hand entsprechend beteiligt ist.

Der Aufsichtsrat der Landesholding Burgenland GmbH:

- LH Mag. Hans Peter Doskozil (Vorsitz)
- LR Dr. Leonhard Schneemann (Vorsitz-Stellvertreter)
- LH-Stv. Anja Haider-Wallner
- Dr. Hana Dellemann
- Alexander Heilmann (Arbeitnehmervertreter)
- Andreas Liegenfeld
- Dr. Siegfried Mörz
- WHRin Mag.a Brigitte Novosel
- Dr. Johann Sereinig
- Dipl.-Ing. Hans-Peter Weiss

Ressourcen verantwortungsvoll nutzen

Die Landesholding Burgenland und ihre Tochterunternehmen sehen sich als verlässliche Partner für alle Burgenländerinnen und Burgenländer. Sie handeln verantwortungsvoll mit Gewinnen und öffentlichen Mitteln – transparent, effizient und im Sinne des Gemeinwohls. Es geht dabei vor allem um eines: Mehr Qualität für mein Leben – so lautet auch das zentrale Versprechen.

Mit dem Sonnenlogo steht die Marke Burgenland für die Erfolgsgeschichte eines ganzen Landes. Eine Geschichte, die von vielen engagierten Unternehmen der Landesholding mitgeschrieben und immer weiter vorangetrieben wird – sichtbar in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen: in den vier Kliniken der Gesundheit Burgenland, an den ersten Elektrobussen der Verkehrsbetriebe, an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland, bei den Seefestspielen in Mörbisch oder in den Projekten der Landesimmobilien Burgenland. Überall dort wird tagtäglich daran gearbeitet, das Leben der Menschen im Burgenland ein Stück besser zu machen.

Und genau nach diesen Werten handeln die Unternehmen der Landesholding. Sie investieren in nachhaltige Projekte – vom Ausbau erneuerbarer Energien über neue Pflegestützpunkte bis hin zu modernen Bildungscampussen –, fördern regionale Innovationen, stärken die Wertschöpfung vor Ort und tun all das mit einem klaren Ziel: das Burgenland weiterzuentwickeln und dabei immer den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Internes Kontrollsystem

Die LHB verfügt über ein etabliertes Internes Kontrollsystem, das auf verbindlichen internen Richtlinien für besonders risikobehaftete Abläufe basiert. Deren Einhaltung wird mindestens einmal jährlich anhand eines strukturierten Jahreskontrollplans sowie integrierter Kontrollpunkte in den Prozessen geprüft. Festgestellte Abweichungen sind von der prüfenden Person zu dokumentieren und unmittelbar an die Geschäftsleitung zu melden. So wird sichergestellt, dass Regelungen nicht nur eingehalten, sondern auch regelmäßig auf ihre Aktualität hin überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Die LHB unterstützt darüber hinaus aktiv den Auf- und Ausbau vergleichbarer Systeme in den Beteiligungsgesellschaften – ein Aufgabenfeld, das auch die Konzernrevision als wesentlichen Teil ihrer Tätigkeit versteht.

Interne Revision

Die Stabstelle Konzernrevision arbeitet nach einem jährlich von Geschäftsführung und Aufsichtsrat genehmigten Prüfplan, der 2025 vollständig abgearbeitet und für 2026 bereits neu erstellt wurde. Ergänzend dazu werden anlassbezogene Prüfungen auf Anforderung der Geschäftsführung der LHB oder der jeweiligen Beteiligungsgesellschaften durchgeführt. Die rechtliche und inhaltliche Grundlage bilden die Konzernrichtlinien zu Revision und internen Kontrollsystemen, die einen einheitlichen und nachvollziehbaren Prüfrahmen im gesamten Konzern gewährleisten.

Compliance

Compliance, Datenschutz und Governance bilden zentrale Säulen der verantwortungsvollen Unternehmensführung in der Landesholding Burgenland.

Als Unternehmen im öffentlichen Eigentum ist die LHB-Unternehmensgruppe in besonderem Maße den Werten Integrität, Menschlichkeit, Verlässlichkeit und Transparenz verpflichtet. Seit der Einrichtung eines konzernweiten Com-

pliance-Management-Systems (CMS) im Jahr 2021 wird dieses vom Compliance Office gemeinsam mit den Compliance-Beauftragten der Konzerngesellschaften kontinuierlich weiterentwickelt. Bislang wurden drei Compliance-Konzernrichtlinien, ein Code of Conduct, ein Diversity-Leitfaden, ein Corporate Governance Kodex sowie mehrere E-Learning-Formate für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umgesetzt. Ein zentrales Anliegen ist die Präventionsarbeit: Schulungen und bewusstseinsbildende Maßnahmen werden regelmäßig und zielgruppengerecht angeboten, um ein dauerhaftes Bewusstsein für compliant¬es Verhalten zu schaffen. Die Wirksamkeit des CMS wird jährlich durch ein internes Audit überprüft; Geschäftsführung und Aufsichtsrat erhalten darauf aufbauend einen jährlichen Compliance-Bericht. Seit 2022 steht zudem ein konzernweites Hinweisgebersystem zur Verfügung, das über die gesetzlichen Mindestanforderungen des österreichischen HinweisgeberInnenschutzgesetzes hinausgeht und die vertrauliche Meldung von Verstößen ermöglicht.

Human Resources

Die Personalabteilung der LHB erbringt zentrale HR-Dienstleistungen für alle Konzerngesellschaften – von der Personalsuche über die Begleitung von Organisationsveränderungen bis hin zu Weiterbildungsberatung. Durch die konzernweite Bündelung dieser Aufgaben werden Kosten gespart und einheitliche Standards sichergestellt. Ein praktisches Beispiel dafür ist der gemeinsame Einkauf von Stelleninseraten zu vergünstigten Konditionen. Neu seit 2025: Eine gemeinsame digitale Jobbörse für den LHB-Konzern und das Amt der Burgenländischen Landesregierung erleichtert es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, konzernintern neue

Erfolgreicher Abschluss des ersten konzernweiten Talent- und Leadership-Programms: 17 Talents und 7 Leaders erhielten ihre Zertifikate im Rahmen der Abschlussveranstaltung.

Karrieremöglichkeiten zu finden.

Auch die administrativen Abläufe rund um das Personal werden modernisiert: Seit Anfang 2025 laufen mehr Prozesse papierlos und digital. Parallel dazu wird ein konzernweites Personalverwaltungssystem eingeführt. Ziel ist es, Personaldaten und Gehaltsabrechnung künftig zentral in der LHB zu verwalten – für mehr Effizienz und einheitliche Qualitätsstandards im gesamten Konzern. Die LHB-Unternehmensgruppe garantiert seit 2020/2021 konzernweit einen einheitlichen Mindestlohn, der in einer eigenen Konzernrichtlinie geregelt und regelmäßig an aktuelle Gegebenheiten angepasst wird.

In der Mitarbeiterentwicklung setzt die LHB auf gezielte Förderung von Führungskräften: Seit 2024 läuft ein konzernweites Talent- und Leadership-Programm, das sowohl angehende als auch erfahrene Führungskräfte auf ihre Aufgaben vorbereitet und gleichzeitig die Vernetzung über Unternehmens- und Bereichsgrenzen hinweg stärkt. Der erste Durchgang wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen, die Zertifikatsverleihung fand im September 2025 statt. Der zweite Durchgang der beiden Führungs¬kräfteprogramme hat im Frühjahr 2025 begonnen. Ergänzend dazu werden 2026 zwei verpflichtende Online-Schulungen zu den Themen Compliance und Arbeitssicherheit konzernweit ausgerollt, die gemeinsam mit der Akademie Burgenland GmbH entwickelt wurden.

Wie zufrieden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern sind, wird jährlich durch eine anonyme Umfrage erhoben. 2025 nahmen 1.409 Personen aus 31 Tochterunternehmen teil – mit einer guten bis sehr guten Weiterempfehlungsrate. Zusätzlich beteiligte sich die LHB an einem Projekt der Österreichischen Gesundheitskasse zur betrieblichen Gesundheitsförderung, mit dem Ziel, eine nachhaltige Unternehmenskultur rund um Gesundheit und Wohlbefinden aufzubauen.

Im Bereich Personalcontrolling werden quartalsweise detaillierte Stellenpläne aller Konzerngesellschaften erhoben. Diese bilden die Grundlage für eine vorausschauende Personalplanung. Darüber hinaus erfüllt die LHB seit 2025 verstärkt die Anforderungen der EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD), indem konzernweit relevante Personalkennzahlen – etwa zu Beschäftigung, Fluktuation oder Diversität – systematisch erfasst werden.

Ebenfalls auf EU-Ebene verpflichtend: Ab Juni 2026 müssen Unternehmen die neue EU-Entgelttransparenzrichtlinie umsetzen, die mehr Offenheit bei Gehältern fordert und darauf abzielt, den geschlechtsspezifischen Lohnunterschied zu reduzieren. Die LHB hat die Vorbereitungen dafür 2025 aufgenommen und begleitet die Konzerngesellschaften aktiv bei der Umsetzung.

Schließlich übernahm die LHB 2025 erstmals die zentrale Koordination eines gemeinsamen Messeauftritts bei der Bildungs- und Berufsorientierungsmesse BIBI in Oberwart. Sechs Konzerngesellschaften präsentierten sich dabei gemeinsam als attraktive Arbeitgeber – mit deutlich geringerem Aufwand und Kosten für die einzelnen Gesellschaften als bei einem eigenständigen Auftritt.

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

Die digitale Transformation ist in der LHB-Unternehmensgruppe kein punktuelles Projekt, sondern eine konzernweite strategische Priorität. Mit der Verankerung von „IT & Digitalisierung“ als eigenständigem Themenbereich im Handbuch Konzernrichtlinien wurde 2025 ein verbindlicher Rahmen geschaffen, der sicherstellt, dass digitale Standards und Prozesse einheitlich in allen Beteiligungsgesellschaften umgesetzt werden.

Das Herzstück dieser Strategie ist die Digital Burgenland GmbH – vormals Erstes Burgenländisches Rechenzentrum –, die im Berichtszeitraum strategisch neu ausgerichtet wurde. Die Gesellschaft übernimmt künftig eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der konzernweiten Digitalisierungs- und KI-Strategie der Eigentümer. Ein wesentlicher Schritt in diese Richtung war das Insourcing der Landes-IT per 1. Juli 2025, durch die IT-Kompetenzen und -Kapazitäten gezielt gebündelt wurden. Die damit verbundene Ausweitung der Leistungen für die Konzerngesellschaften und das Land Burgenland hat sich bereits im Berichtsjahr deutlich positiv auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ausgewirkt.

Künstliche Intelligenz findet in der LHB-Unternehmensgruppe zunehmend konkrete Anwendung – sowohl in der Forschung als auch im operativen Betrieb. Die Hochschule Burgenland hat KI als Forschungs- und Lehrschwerpunkt fest etabliert: Im Berichtszeitraum wurde der neue Masterstudiengang „AI Solution Engineering“ erfolgreich gestartet, und in der Forschung liegt ein Schwerpunkt auf der Integration von Künstlicher Intelligenz in Gebäudemanagementsysteme. Auch die Johann Joseph Haydn Privatuniversität setzt KI gezielt ein – ein drittmittelgefördertes Forschungsprojekt zum Einsatz von KI im Instrumentalunterricht ist bereits in Umsetzung, zwei weitere Projekte befinden sich in der finalen Planungsphase.

Im Bereich Marketing hat die Burgenland Tourismus GmbH 2025 einen bedeutenden Schritt in Richtung datengetriebener und KI-gestützter Kommunikation gemacht: Auf Basis des Tools myRate werden Mediaschaltungen erstmals dynamisch an Nachfrageprognosen angepasst. Anstelle starrer Kampagnenzyklen kommt Echtzeit-Targeting über mobile, digitale und stationäre Kanäle zum Einsatz – mit messbarer Effizienzsteigerung beim Budgeteinsatz und deutlich erhöhter Wirkung in den Zielgruppen. Auch im Gesundheits- und Bildungsbereich gewinnt Digitalisierung an Gewicht. Die neu gegründete Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe Burgenland GmbH (AGSB) hat die Förderung von Innovation und Digitalisierung in der Ausbildung explizit als strategisches Ziel verankert. Die Gesundheit Burgenland wiederum treibt die Digitalisierung ihrer Kliniken konsequent voran – etwa durch die Entwicklung eines Energiezählerkonzepts gemeinsam mit der Hochschule Burgenland, um Energieverbräuche präziser monitoren und steuern zu können, sowie durch den Einsatz eines Softwaretools zur lückenlosen digitalen Überwachung umweltrechtlicher Anforderungen.

Auf Konzernebene wird die Qualität der Datenerhebung und -analyse durch den Einsatz des Controlling-Tools „Corporate Planner“ sichergestellt, über das Budgetierung, Beteiligungsberichterstattung und Konzernabschlusserstellung für alle Gesellschaften einheitlich abgewickelt werden. Im Nachhaltigkeitsbereich kommt ergänzend das Lucanet-Tool für die konzernweite Erhebung von ESG-Kennzahlen gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive -Anforderungen zum Einsatz. ●

Jetzt aber: Von Forschung und Bildung bis hin zu Verwaltung und Unternehmenssteuerung: Künstliche Intelligenz wird in der Landesholding-Unternehmensgruppe zunehmend Teil des Arbeitsalltags.

Nachhaltigkeitsmanagement, Energieeffizienz und Klimaschutz sind wesentliche Bausteine für die zukunftsorientierte Entwicklung der Landesholding Burgenland.

Nachhaltigkeit in der Landesholding

Der Klimaschutz nimmt im neuen Regierungsprogramm einen zentralen Platz ein. So soll ein eigenes burgenländisches Klimaschutzgesetz die rechtlichen Rahmenbedingungen schaffen, um dem Ziel, bis 2030 klimaneutral zu sein, näher zu kommen. Dafür wird der Ausbau erneuerbarer Energiequellen mit Nachdruck vorangetrieben. Auch Mobilität, Landwirtschaft, Raumplanung, Naturschutz sowie Bauen und Wohnen sind eng miteinander verknüpft und müssen im Klimaschutz gemeinsam betrachtet werden.

Nachhaltigkeit ist in der LHB-Unternehmensgruppe kein Randthema, sondern ein strategischer Schwerpunkt, der systematisch in die Unternehmensstrukturen integriert wird. Seit Mitte 2023 treibt eine eigens eingerichtete Stabstelle Nachhaltigkeitsmanagement diesen Prozess konzernweit voran – mit dem Ziel, Nachhaltigkeitsaktivitäten transparent und gemäß europäischen Standards berichten zu können.

Im Dezember 2025 legte die LHB erstmals einen freiwilligen aggregierten Nachhaltigkeitsbericht vor, der neben der LHB selbst die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland sowie das Kurbad Tatzmannsdorf umfasst. 2026 wird der Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen auf die Verkehrsbetriebe Burgenland und die Gesundheit Burgenland ausgeweitet. Die zentrale Steuerung der Nachhaltigkeitsberichterstattung schafft dabei klare Synergien und Kostenvorteile für alle Konzerngesellschaften. Begleitet wird die Weiterentwicklung nachhaltiger Geschäftstätigkeit von einer eigenen Veranstaltungsreihe mit externen Fachvortragenden.

Energieeffizienz und Klimaschutz

Ein zentrales Instrument des konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements ist das nach ISO 50001 zertifizierte Energiemanagementsystem (EMS), das gemeinsam mit der Forschung Burgenland GmbH betrieben und im November 2025 erfolgreich re-zertifiziert wurde. Die im Zeitraum 2019 bis 2025 gesetzten Energie- und Klimaziele wurden dabei Großteils erreicht oder sogar übertroffen: Der Energieverbrauch liegt 7,5 % unter dem Zielwert, auf den Dächern der Konzerngesellschaften werden bereits über 11 % des eigenen Strombedarfs durch Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von über 4.300 kWp produ-

ziert, und 58,6 % des Fuhrparks sind bereits elektrisch oder mit vergleichbarer Ökoenergie betrieben – womit das gesetzte Ziel von 50 % deutlich überschritten wurde. Auch auf Ebene der Tochtergesellschaften wird das Thema Klimaschutz konsequent vorangetrieben.

Energieaudit und Energiemanagementsystem

Auf Basis des Energieeffizienzgesetzes (EEffG) aus dem Jahr 2015 hat man sich seitens der LHB zur Implementierung eines zertifizierten Energiemanagementsystems (EMS), in Übereinstimmung mit der internationalen Norm ISO 50001 entschieden, welches auch von regelmäßigen externen Energieaudits umfasst ist. Ziel des EMS ist es, für eine stetige und systematische Verbesserung der energiebezogenen Leistung eines Unternehmens zu sorgen. Die Prozesse der ISO 50001 definieren als klare Zielsetzung, den Energieverbrauch in Unternehmen zu optimieren und die Energieeffizienz somit zu erhöhen.

Das im gesamten Konzern (ausgenommen davon ist die Energie Burgenland AG) implementierte EMS wurde im Jahr 2019 erstmalig von einem externen Auditor auditiert und erfolgreich nach ISO 50001 zertifiziert. Im November 2025 wurde die bereits zweite Re-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen. Das EMS wird gemeinsam mit der Tochtergesellschaft Forschung Burgenland GmbH betrieben. Die LHB ist für die Prozessabläufe verantwortlich, die Forschung Burgenland für die Auswertung der Daten und die Aufbereitung entsprechender Maßnahmen zur Effizienzsteigerung.

Die Unternehmen der Landesholding Burgenland leisten durch ihren verantwortungsvollen Umgang mit Energie einen positiven Beitrag zum Klimaschutz.

Im EMS sind für den Zeitraum 2019 bis 2025 Ziele und Maßnahmen definiert worden, die wie folgt erreicht bzw. umgesetzt wurden:

- **Bewusstseinsbildung für Mitarbeiter**
  Ziel: Jährlicher Managementbericht und Schulung der Mitarbeiter
  Status Managementreview (MR) 2025: Ein Online-Kurs in Zusammenarbeit mit der WS Academy GmbH wurde im Dezember 2024 ausgerollt. Bis Ende November 2025 haben 1.239 Personen (62,76%) das vereinbarte Modul 1 abgeschlossen.

- **Effizienzsteigerung durch Ausbau von Regelung- und Steuerungseinrichtungen**
  Ziel: Aufbau eines Monitoring Systems
  Status MR 2025: Eine webbasierte Plattform wurde im Rahmen eines Forschungsprojektes umgesetzt.

- **Energie sparen**
  Ziel: Der Energieverbrauch 2025 liegt 4% unter dem erwarteten Energieverbrauch.
  Status MR 2025: Der Gesamtenergieverbrauch 2024 liegt um 7,5% unter dem erwarteten Energieverbrauch.

- **Ausbau der PV-Anlagen**
  Ziel: 3000 kWp PV-Leistung auf Gebäuden der LHB-Unternehmensgruppe
  Status MR 2025: PV-Anlagen mit einer Leistung von 4.322,4 kWp wurden im Zeitraum errichtet.

- **Produktion und Eigennutzung von Ökostrom**
  Ziel: 10% des gesamten Stromverbrauchs der LHB-Unternehmensgruppe soll auf eigenen Dächern produziert werden.
  Status MR 2025: rund 11,23% des Strombedarfs vom Jahr 2024 wurden bereits auf

den Dächern produziert.

- **Ausbau der FW-Versorgung**
  Ziel: Der Anteil von Erneuerbarer Energie am Gesamtwärmeverbrauch der LHB-Unternehmensgruppe soll im Jahr 2025 50% betragen.
  Status MR 2025: Der Anteil beträgt 46,16%.

- **Öko-Mobilität**
  Ziel: Ausbau von E-Tankstellen; 50% des Fuhrparks der LHB-Unternehmensgruppe soll 2025 elektrisch oder mit vergleichbarer Ökoenergie betrieben werden.
  Status MR 2025: Der Anteil der E-Fahrzeuge beträgt 58,6%.

E-Mobilität

Die E-Mobilitätsstrategie 2022 des Landes Burgenland definiert fünf große Maßnahmenbereiche, deren Fokus auf einer emissionsfreien Zukunft liegt. Einer dieser Maßnahmenbereiche betrifft das Mobilitäts-management sowohl für den privaten wie auch den öffentlichen Sektor. Die LHB und ihre Beteiligungs-gesellschaften stellen sukzessive ihren Fuhrpark auf E-Mobilität um, wobei betreffend die Neuanschaffungen von personenbezogenen Fahrzeugen nur mehr E-Fahrzeuge beschafft werden.

Burgenländische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (Gesundheit Burgenland)

Die Gesundheit Burgenland legt besonderen Wert auf einen optimalen und umweltschonenden Energieeinsatz. Nach der Einführung des Energiemanagementsystem nach ISO 50001 mit der LHB im Jahr 2020, wird das nun etablierte Energiemanagementsystem laufend evaluiert und entsprechend angepasst.

Dazu werden neben den technischen Energieeffizienzprojekten auch laufend E-Learning-Kurse für die Mitarbeiter in Kooperation mit der LHB bereitgestellt, um das Bewusstsein zum schonenden Umgang mit der Ressource Energie zu schaffen und zu schärfen.

Bei den Kliniken Oberpullendorf und Güssing wurde mit der Hochschule Burgenland ein Energiezählerkonzept entwickelt, um die Energieläufe bzw. Verbräuche bzw. Maßnahmen besser monitoren wie auch planen zu können. Die Umsetzung ist aktuell noch am Laufen und die Fertigstellung ist mit Ende 2026 geplant.

Im November 2025 wurde auch das Re-Zertifizierungsaudit betreffend das EMS mit der TÜV positiv abgeschlossen.

Das Projekt der EMAS III Zertifizierung wurde mit einer Kick-Off-Veranstaltung in Oberwart im März 2025 gestartet. Im Laufe des Jahres 2025 wurden das Umweltmanagementsystem in den vier Kliniken implementiert und im August mit einem ersten internen Audit positiv überprüft. Im November 2025 fand das externe Audit durch die Quality Austria in zwei Klinken (Oberwart und Güssing) statt und die Zertifizierung wurde erfolgreich abgelegt. Seit Dezember 2025 sind die Klinken der Burgenländische Krankenanstalten GmbH gemäß ISO 14001 und seit Jänner 2026 EMAS III zertifiziert.

Die auf dem Gebiet des Umweltschutzes erzielten technischen Fortschritte werden laufend im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und fließen in die Planungen des Unternehmens ein. An allen Klinik Standorten werden die umweltrechtlichen Bestimmungen und Auflagen erfüllt. Die erforderlichen technischen Werte unterliegen einer regelmäßigen systematischen Steuerung und Überwachung, mit dem Ziel, Ineffizienzen frühzeitig zu erkennen und kontinuierliche Verbesserungen zu erreichen. Auch im Rahmen der Instandhaltung

und Betriebsführung wird laufend der Energieeinsatz evaluiert und optimiert.

Zur besseren Nachvollziehbarkeit der Einhaltung der umweltrechtlichen Bestimmungen wurde ein Softwaretool „Lex-Tool“ angeschafft, in dem sowohl die laufende Kontrolle der Einhaltung der umweltrechtlichen Bestimmungen gemonitort als auch die Maßnahmen abgebildet werden. Zusätzlich zu den drei Kliniken Oberpullendorf, Kittsee und Güssing hat nun auch Oberwart als vierte Klinik am Projekt der GÖG „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ teilgenommen. Die Daten wurden zunächst erfasst, ein Maßnahmenkatalog erarbeitet und bereits in Umsetzung gebracht.

An allen Standorten wurde das Abfallkonzept überarbeitet, um mehr Wertstoffe getrennt zu sammeln. Im Rahmen der Vorbereitung der EMAS-Zertifizierung wurde auch die Speisenversorgung in Güssing, Oberwart und Oberpullendorf analysiert und es konnten bei der Verwurfsrate bereits erste gute Erfolge erzielt werden.

Sämtliche gesetzte Ziele (Decarbonisierungsfahrplan, Umweltprogramm etc.) werden im Rahmen der Umweltberichte bzw. der Umwelterklärung kontinuierlich gemonitort und überwacht. Mitarbeiter wurden in diversen Lehrgängen (Klimamanager in Gesundheitseinrichtungen) weitergebildet, um die Nachhaltigkeit im Unternehmen verstärkt etablieren zu können. Mit Jahresende wurde darüber hinaus die Stelle „klinische Umweltbeauftrage“ ausgeschrieben und konnte mittlerweile bereits erfolgreich besetzt werden.

Burgenland Tourismus GmbH

Im Berichtsjahr 2025 leistete die Burgenland Tourismus GmbH einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Tourismus im Burgenland: im Fokus stand die Begleitung und Koordinierung des Zertifizierungsprozesses der Erlebnisregionen (vormals Tourismusverbände) nach dem Österreichischen Umweltzeichen und GSTC-Standards, wodurch alle drei Regionen erfolgreich zertifiziert werden konnten.
Darüber hinaus wurden Grundlagen zur strukturellen Verankerung von Nachhaltigkeit geschaffen, insbesondere durch die Begleitung der Etablierung von Nachhaltigkeitsgremien auf Ebene der Erlebnisregionen sowie durch Unterstützungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Betriebe.

Mit dem Kooperationsprojekt „Klimafitte Destinationen“ wurden die Grundlagen für ein integriertes Klima-, Energie- und Klimawandelanpassungskonzept im Tourismus geschaffen. Ergänzend setzte die Burgenland Tourismus GmbH Impulse in den Bereichen Bewusstseinsbildung, Qualifizierung und Vernetzung von Betrieben sowie in der Entwicklung inklusiver und barrierefreier Angebote.

Technologiezentren und Immobilienentwicklung Burgenland GmbH (TZIB)

Die TZIB legt großen Wert auf Umweltbelange und Nachhaltigkeit. So wurden in den Technologiezentren sukzessive veraltete HKLS-Anlagen auf moderne, energieeffiziente Systeme getauscht und nach Möglichkeit die Beheizung der Gebäude auf Fernwärme umgestellt. Ein weiteres Projekt über mehrere Jahre ist der Austausch der Innen- und Außenbeleuchtungen auf LED-Lampen an sämtlichen Technologiezentrenstandorten. Eine Investition in erneuerbare Energien stellt die Installation einer PV- Anlage beim Internat Stoob dar. Zudem setzt die TZIB auf eine nachhaltige Bauweise sowie hohe Standards bei der Umsetzung von Neuprojekten.

Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH

Im Zuge des rasant fortschreitenden Klimawandels hat sich das Land Burgenland mit seiner Klimastrategie 2030 zum Ziel gesetzt das Burgenland bis 2030 bilanziell klima- und energieneutral zu gestalten. In diesem Zusammenhang wird auf die Gesamtverkehrsstrategie 2021 (GVS21) verwiesen, welche eine nachhaltige Dekarbonisierung des öffentlichen Verkehrs und somit eine Reduktion des

Umweltrisikos vorgibt. Als Anbieter öffentlicher Verkehrsmittel im Burgenland sieht sich daher die VBB verpflichtet einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung dieser Ziele zu leisten.

Das Förderprogramm der emissionsfreien Busse und Infrastruktur 2022 – 2026 (EBIN) soll dazu beitragen, den Anteil an emissionsfreien Bussen im österreichischen Personennahverkehr (ÖPNV) wesentlich zu steigern. Im Rahmen des EBIN-Projekts ist daher die Zielsetzung der VBB einen Teil der Busflotte schrittweise zu elektrifizieren sowie den Aufbau der dafür erforderlichen Ladeinfrastruktur umzusetzen. Dadurch sollen die lokalen Schadstoff- und CO2-Emissionen sowie die Lärmbelastung im öffentlichen Verkehr nachhaltig reduziert und ein konkreter Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors geleistet werden. Im Berichtszeitraum konnten bereits wesentliche Meilensteine zur Zielerreichung umgesetzt werden. Die dem Vorhaben zugrunde liegenden Projektziele wurden in wesentlichen Teilen erreicht. Dies umfasst insbesondere die Beschaffung aller vorgesehenen Fahrzeuge, die erste erfolgreiche Inbetriebnahme von Elektrobussen im Linienbetrieb sowie die Vergabe und fortgeschrittene Planung der Ladeinfrastruktur. Damit wurde eine zentrale Voraussetzung für die praktische Erprobung sowie den laufenden Betrieb der Elektromobilität im Linienverkehr geschaffen. Die vollständige Zielerreichung, insbesondere die Inbetriebnahme aller neun Elektrobusse sowie die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Ladeinfrastruktur, wird für den nächsten Berichtszeitraum erwartet.

Die EU-Richtlinie über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge (Clean Vehicles Directive, CVD) hat zum Ziel, die Schadstoffemissionen im Verkehrsbereich zu reduzieren und den Einsatz emissionsfreier Fahrzeuge im öffentlichen Verkehr zu erhöhen. Im Rahmen der Berichtspflichten gemäß Straßenfahrzeugbeschaffungsgesetz (SFBG) wurden die erforderlichen statistischen Daten zu den im Bezugszeitraum 3. August 2021 bis 31. Dezember 2025 beschafften bzw. eingesetzten Straßenfahrzeugen fristgerecht über das elektronische System JustizOnline gemeldet. Die Meldung umfasst ausschließlich den PKW-Fuhrpark (Fahrzeugkategorie M1); Busse und andere Fahrzeugkategorien werden gesondert seitens BUMOG und VOR gemeldet. Gemäß CVD beträgt das Mindestziel für leichte Straßenfahrzeuge im ersten Bezugszeitraum 2. August 2021 bis 31. Dezember 2025 mindestens 38,5% saubere Fahrzeuge. Insgesamt wurden 309 PKW gemeldet, wovon 56% als saubere Fahrzeuge klassifiziert sind. Damit wurde das vorgegebene Mindestziel deutlich überschritten.

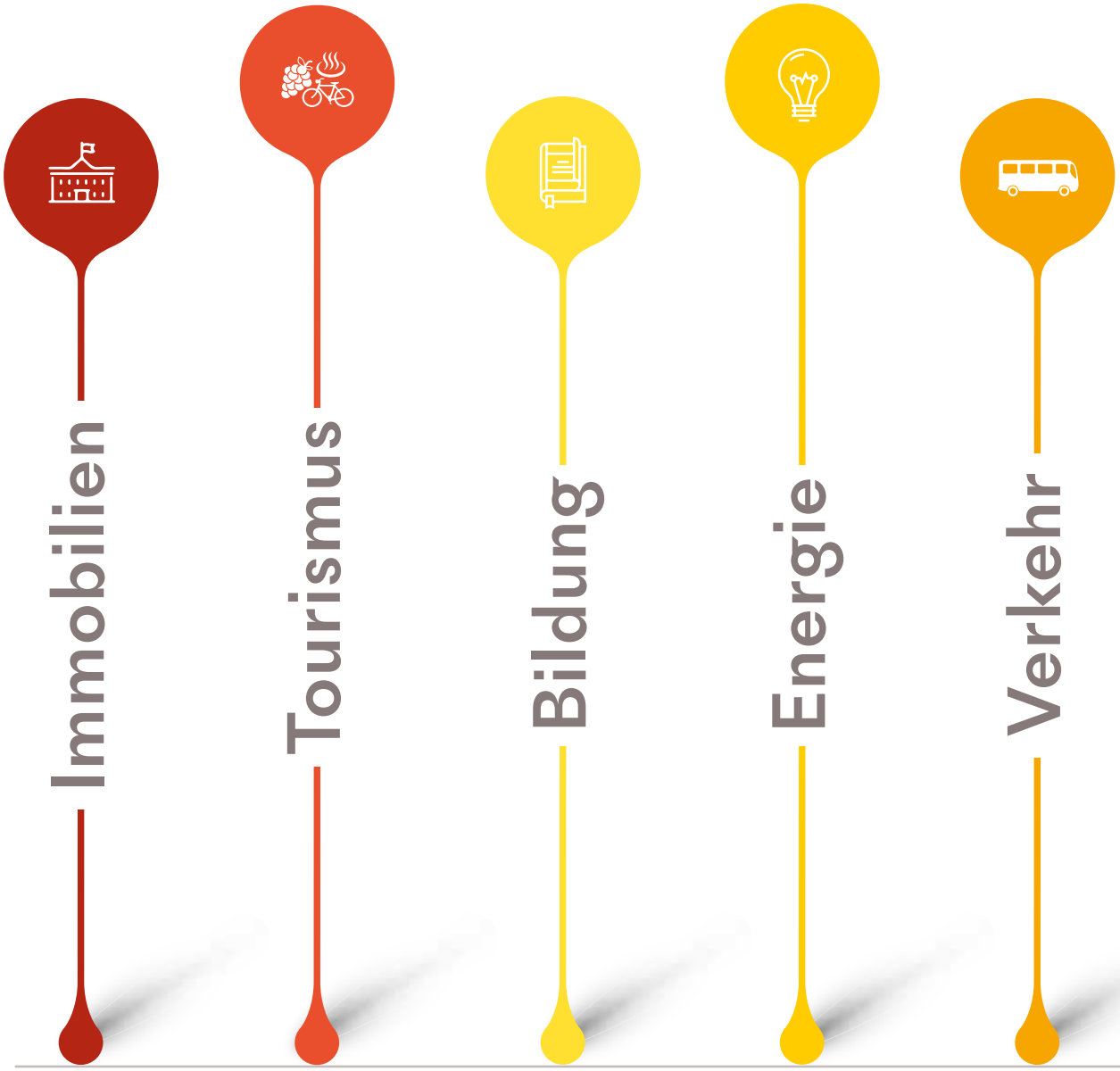
Wirtschaftsagentur Burgenland (WAB)

Mit Beschluss vom 3. August 2022 hat die Europäische Kommission das EFRE Programm Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2021–2027 EFRE & JTF 2021–2027 genehmigt. Die Maßnahme 3.1 des Programms unterstützt die Förderung der Nutzung klimarelevanter Technologien und Dienstleistungen für Energieeffizienz. Es wurde ein Förderprogramm für burgenländische Gemeinden entwickelt, das Investitionen unterstützt, die zur Reduktion von Luftschadstoffen und CO_2-Emissionen beitragen sowie den Ersatz fossiler Energieträger fördern. Investitionen in nachfolgenden drei Schwerpunkten können unterstützt werden:

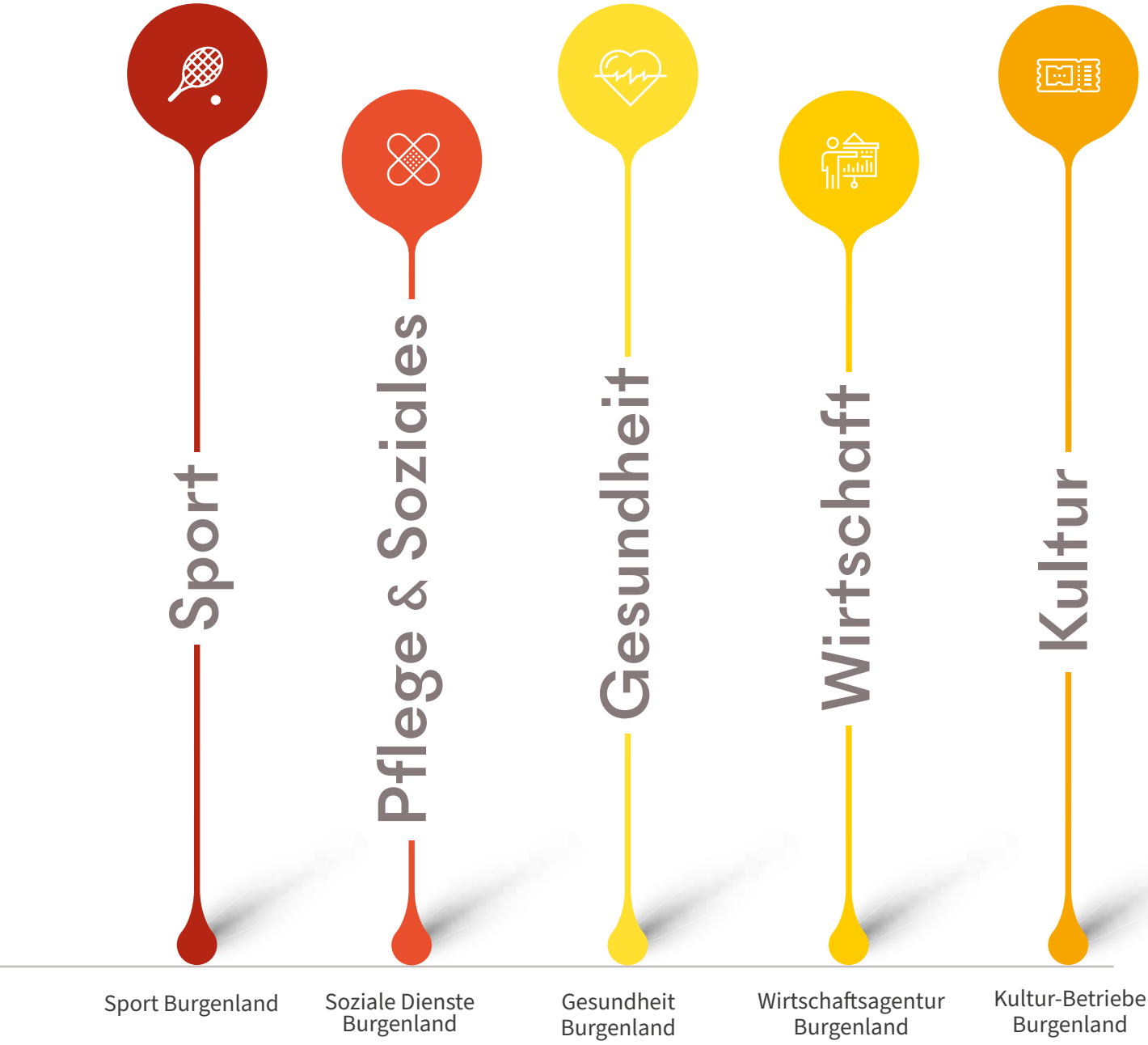
- Energieeffizienz und Energiesparen
- Energieproduktion aus erneuerbarer Energie inklusive Speicherung und Verteilung
- Alternative Mobilität

Bis Ende 2025 sind insgesamt sieben Projekte bewilligt worden. Damit sollen jährlich 315 Tonnen CO2 eingespart werden. Weiters verfügen diese Gemeinden über eine Photovoltaikanlage im Ausmaß von mindestens 20kWP, die entweder bereits im Eigentum der Gemeinde stand oder im Zuge des Investitionsprojektes angeschafft wird. Jedes der Projekte kann außerdem eine Steigerung der Endenergieeffizienz in einem Ausmaß von mindestens 30 % nachweisen. Das Investitionsvolumen der sieben Projekte beträgt 2,25 Millionen Euro.

Die 10 Säulen der Landesholding



In der Unternehmensgruppe Landesholding Burgenland sind alle Beteiligungen in zehn Säulen zusammengefasst. Diese sind thematisch gegliedert und ergeben sich aus dem Kerngeschäft der in einer Säule vereinten Unternehmen. In jeder Säule gibt es mindestens ein Leitunternehmen.



Immobilien & Infrastruktur

Hinter jedem guten Projekt steckt gute Planung. Die Landesimmobilien Burgenland hat auch im Jahr 2025 gezeigt, was möglich ist, wenn Infrastruktur im Sinne der Menschen im Burgenland gedacht wird.

Die Landesimmobilien Burgenland (LIB) gestalten den öffentlichen Raum im Burgenland maßgeblich mit. Von Pflegestützpunkten und Bildungscampussen über Sport- und Kulturstätten, Verwaltungsgebäuden bis hin zur Erhaltung des Neusiedler Sees: die LIB schafft Orte, an denen Menschen leben, lernen, arbeiten und sich begegnen. Im Jahr 2025 wurden wesentliche Projekte fertiggestellt oder mit der Umsetzung begonnen.

Das erklärte Ziel ist: Lebensräume für die Burgenländerinnen und Burgenländer weiter gestalten – nachhaltig, ressourcenschonend und für nachkommende Generationen.

2025 wurden unter anderem zwei wichtige Projekte fertiggestellt: die Erweiterung des Liszt-Zentrums in Raiding und der Ausbau der Bezirkshauptmannschaft Mattersburg. Parallel dazu liefen folgende Projekte:

- **Bau des Hauses der Volksgruppen in Oberwart**
- **Sanierung des Kulturzentrums in Güssing**
- **Bau des Aktivparks in Güssing**
- **Campuserweiterung der Hochschule Burgenland in Pinkafeld**
- **CERAMICO Campus in Stoob**

Darüber hinaus kümmert sich die LIB im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung um die technische Betreuung von Bundesschulbauten im gesamten Burgenland.

PEB – Projektentwicklung Burgenland GmbH

Die Projektentwicklung Burgenland GmbH (PEB) ist eine 100%ige Tochter der LIB und unterstützt Gemeinden und öffentliche Einrichtungen bei Bauprojekten – von der Planung, der Umsetzung, der ÖBA über die Finanzierung bis zur Übergabe. Sie übernimmt dabei genau so viel wie gewünscht: Beratung, Projektsteuerung oder die volle Bauträgerfunktion.
Das Highlight im Jahr 2025: Die PEB übergab den Bildungscampus Oberwart. Mit einem Investitionsvolumen von rund 45 Millionen Euro ist es das bisher größte Projekt der PEB – und ein Meilenstein für den Bildungsstandort Südburgenland.

Technologiezentren und Immobilienentwicklung Burgenland GmbH (TZIB)

Die Technologiezentren und Immobilienentwicklung Burgenland GmbH (TZIB) ist 2025

Das Liszt-Zentrum in Raiding vereint musikalische Weltklasse mit architektonischer Klarheit und spielt für die Region große Stücke.

durch die Zusammenführung der Technologiezentren Burgenland GmbH und der Real Estate Burgenland GmbH entstanden. Eine zentrale Rolle ist die marktorientierte gewerbliche Immobilienentwicklung sowie die Bewirtschaftung bestehender Immobilienportfolios. Der Unternehmensgegenstand umfasst insbesondere die Errichtung, Entwicklung, Vermarktung, Verwaltung und Verwertung gewerblich genutzter Immobilien sowie die Bereitstellung technologieorientierter Infrastruktur für Unternehmen und Organisationen.

Auslastung Bestandsimmobilien zum 31.12.2025

	vermietbare Fläche	vermietete Fläche	Auslastung
Technologiezentrum Neusiedl am See	5.809	4.550	78%
Technologiezentrum Eisenstadt	26.055	25.490	98%
Technologiezentrum Mittelburgenland	3.541	3.345	94%
Technologiezentrum Pinkafeld	3.959	3.959	100%
Technologiezentrum Güssing	4.695	3.619	77%
Technologiezentrum Jennersdorf	3.568	2.648	74%
Wohnanlage Eisenstadt	884	748	85%
Internat Stoob	2.741	2.741	100%
Pinkacenter Oberwart	2.501	2.501	100%
Summe	53.753	49.601	92%

Neben der Sicherstellung der Auslastung bestehender Technologiezentren und weiterer Bestandsimmobilien lag der Fokus auf der Weiterentwicklung von Projektpipelines sowie der Vermarktung neu geschaffener Immobilienflächen. So wurde das Wohnbauprojekt in Neusiedl am See erfolgreich abgeschlossen und diverse Wohneinheiten dem Verkauf zugeführt.

SOWO – So Wohnt Burgenland GmbH

Die So Wohnt Burgenland GmbH (SOWO) wurde als 100%ige Tochter der LIB mit einem klaren gesellschaftlichen Auftrag gegründet: leistbares Wohnungseigentum schaffen, wohnortnahe Pflege durch Pflegestützpunkte ermöglichen und stationäre Pflegeplätze bereitstellen.

Nach der erfolgreichen Fertigstellung der Doppelhaushälften in Pinkafeld sind bereits die nächsten Projekte im Bau: Doppelhaushälften in Trausdorf an der Wulka und in Oberpullendorf. Die Fertigstellung ist jeweils für 2026 geplant.

Pflege soll dort stattfinden, wo Menschen zu Hause sind. Dieses Prinzip steht hinter dem burgenländischen Pflegestützpunkt-Modell: kleine, wohnortnahe Einrichtungen, die Tagesbetreuung, mobile Hauskrankenpflege und betreutes Wohnen unter einem Dach vereinen. 2025 wurden die entscheidenden Weichen gestellt: Das Ausschreibungsverfahren für die Betriebsführung wurde abgeschlossen, bis Ende 2026 werden damit insgesamt 15 Pflegestützpunkte im Burgenland in Betrieb sein.

Unterdessen wurde im Berichtszeitraum 2025 das Pflegewohnhaus Redlschlag mit 60 Langzeit- und vier Kurzzeitpflegeplätzen eröffnet.

Immo-Sport Burgenland GmbH

Die Immo-Sport Burgenland GmbH setzt die Sportstrategie des Landes Burgenland baulich um – von der Tennisanlage bis zum Hallenbad. 2025 war ein Jahr wichtiger Übergaben und großer laufender Projekte:

- **Center Court Oberpullendorf übergeben**
- **Hallenbad Neusiedl am See:** Generalsanierung in vollem Gang
- **Allwetterbad Pinkafeld:** Sanierung und Modernisierung läuft
- **Landessportzentrum Mattersburg:** Neubau in Planung

Seemanagement Burgenland GmbH

Die Seemanagement Burgenland GmbH, eine 100%ige Tochter der LIB, sichert den Erhalt des Neusiedler Sees als intaktes Landschaftselement und vielseitigen Lebensraum.

Durch regelmäßige Schlamm- und Schilfbewirt-

schaftung werden Schifffahrtsrouten, Hafenanlagen und Schilfkanäle ertüchtigt sowie Altschilf im Rahmen gezielter Pflegemaßnahmen entfernt. In der Saison 2025/26 wurden in zwölf der 14 Seeanrainergemeinden rund 60.000 m3 Weichschlamm abgepumpt, 10 Kilometer Schilfkanäle ertüchtigt und 10.000 m3 Altschilf geschnitten.

CERAMICO Burgenland GmbH

Die CERAMICO Burgenland ist das einzige Kompetenzzentrum seiner Art in Österreich: Keramik, Ofenbau und Fliesentechnik unter einem Dach – als Ausbildungszentrum, Prüfstelle, Produktionsstätte und Ingenieurbüro. Die 100%ige Tochter der LIB sichert damit einen bundesweit bedeutenden Bildungs- und Fachstandort. Während die Werkstätte bereits in Betrieb ist, entsteht seit September 2025 der neue Schultrakt. Die Fertigstellung und Übergabe ist für Ende Juli 2026 geplant. Die feierliche Eröffnung des gesamten Gebäudekomplexes soll am 4. Oktober 2026 stattfinden – rechtzeitig zum 70-jährigen Bestehen der Keramikschule Stoob.

LHB-Immo Management Burgenland GmbH

Die LHB-Immo Management Burgenland GmbH – 2025 unter neuem Namen firmierend – ist die strategische Immobilienentwicklungsgesellschaft der Landesholding. Sie identifiziert Potenziale, erwirbt Beteiligungen und entwickelt zukunftsweisende Immobilienprojekte für das Burgenland.

Im Berichtszeitraum sicherte die LHB-Immo strategische Anteile an:

- **Kurbad Tatzmannsdorf GmbH (5,1 %)**
  Stärkung des Gesundheitstourismus
- **Landessportzentrum VIVA GmbH (10 %)**
  Investition in den Spitzensport
- **Technologiezentren und Immobilienentwicklung Burgenland GmbH (10 %)**
  Vertiefung der Wirtschaftsstrategie

„Wir verstehen es als unseren Anspruch, Lebensräume und Orte zu schaffen, an denen die Burgenländer:innen leben, arbeiten und sich begegnen – nachhaltig und für nachkommende Generationen."

Jutta Benedek
Geschäftsführerin Landesimmobilien Burgenland

UNSER ERFOLG IN ZAHLEN

IN DER SÄULE
181
MITARBEITER:INNEN
(durchschnittliche Köpfe)

292.679 m²
BESTANDSFLÄCHE
betreut & verwaltet

IN DER LIB GRUPPE
171 Mio
INVESTITIONEN
in Neubau & Generalsanierung

Der Tourismus

Das Burgenland hat 2025 seinen eigenen Rekord gebrochen – mit 3.379.605 Nächtigungen. Als Ganzjahresdestination mit einzigartigem Profil hat sich das Land klar positioniert und erntet die Früchte.

In der Säule Tourismus ist zum einen die Burgenland Tourismus GmbH angesiedelt, deren Hauptaugenmerk auf der aktiven Vermarktung des Landes Burgenland als Tourismusdestination liegt. Zum anderen sind unter der Tourismus- und Beherbergungsbetriebe Burgenland GmbH als zweite Dachgesellschaft in dieser Säule jene Tourismus-Beteiligungen gebündelt, die operativ im Beherbergungsbereich tätig sind.

Das erklärte Ziel: Das Burgenland bis 2030 als führende Destination für nachhaltigen Lebensgenuss zu etablieren, zu vermarkten und noch mehr Besucherinnen und Besucher in unser facettenreiches Bundesland zu holen.

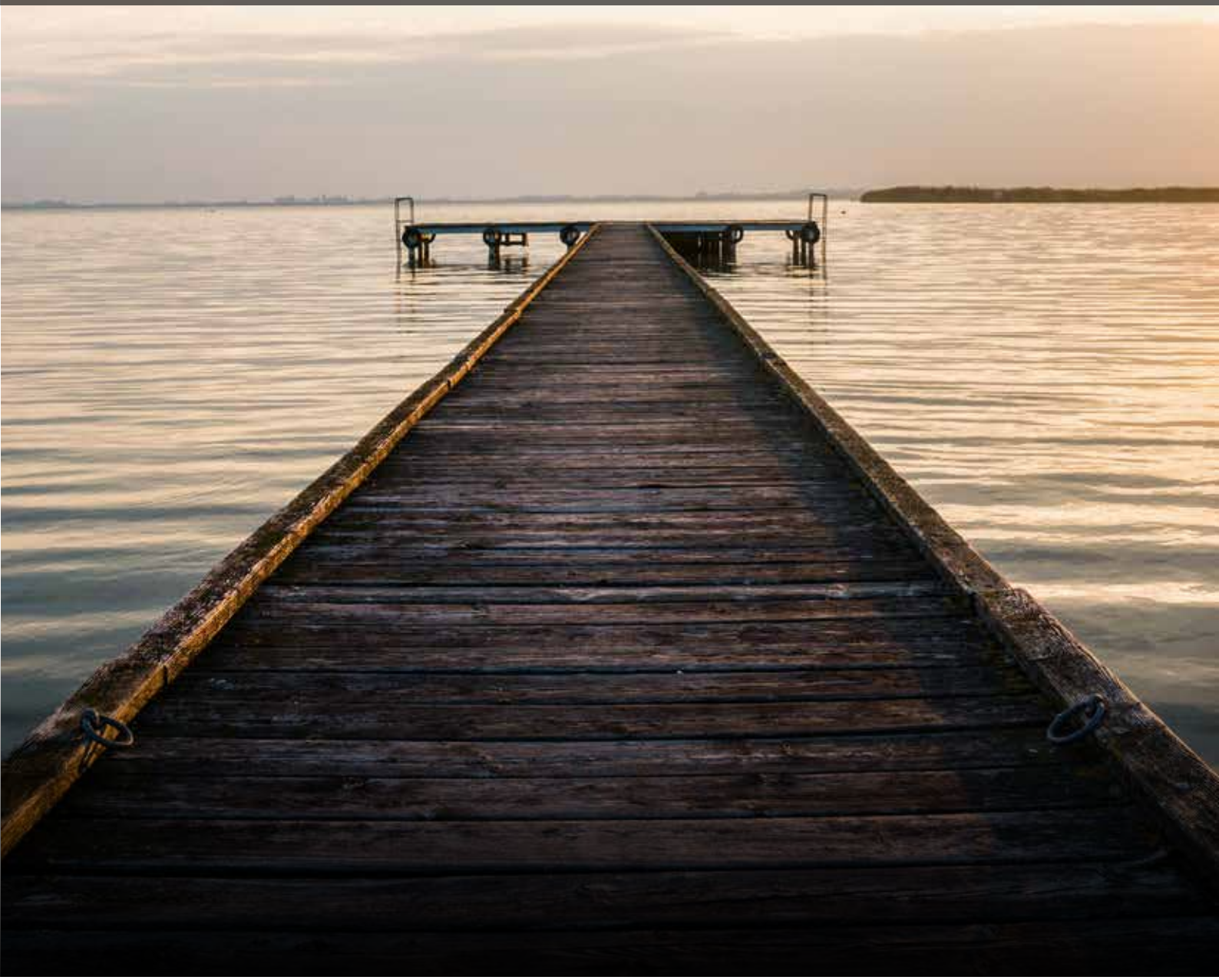
Burgenland Tourismus GmbH

Das Geschäftsjahr 2025 stand im Zeichen konsequenter Weiterentwicklung, klarer Positionierung und intensiver Kooperation mit den Erlebnisregionen. Das Burgenland wurde als unverwechselbare Ganzjahresdestination weiter geschärft, Innovation und gelebte Nachhaltigkeit gezielt gestärkt – mit Fokus auf Natur, Radfahren, Thermen, Wellness, Kulinarik und Kultur.

Mit der Marke „Pannonisch Wandern“ und 15 Top-Wanderwegen entstand ein neues Qua-

Burgenlands Wanderwege laden zum Entdecken ein.

Hinter dem Nächtigungsrekord 2025 stehen viele: Thermen, Hotels, Küchen, Resorts – Betriebe, die täglich daran arbeiten, dass Gäste wiederkommen.



Das Burgenland verbindet Kultur, Sport, Kulinarik und Natur zu einem einzigartigen Urlaubserlebnis.

litätsversprechen im Wandertourismus. Das erste burgenländische Wanderdorf in Bad Tatzmannsdorf und der 3-Weinberge-Wanderweg im Südburgenland stehen für die gelungene Verbindung von Bewegung, Natur und regionaler Identität. Saisonale Formate wie der Paradies Sommer Südburgenland und Winterwunder Mörbisch sorgten für zusätzliche Dynamik, hochkarätige Festivals für internationale Strahlkraft.

Aus Marketingsicht wurden bewährte Konzepte verfeinert und neue Wege beschritten: Ein „Always-on"-Ansatz, stringente Markenführung und datenbasierte Entscheidungen stärkten die Position im Wettbewerbsumfeld. Ein Highlight bildete die Thermenkampagne gemeinsam mit den vier burgenländischen Thermen. Mit Nicholas Ofczarek als Markenbotschafter wurden Emotion, Qualität und Wiedererkennbarkeit überzeugend verbunden; Einzelspots stellten die Stärken der einzelnen Häuser pointiert heraus und schärften das Profil des Burgenlands als führende Wellness- und Gesundheitsdestination. Mit einer KI-gestützten Strategie auf Basis des Tools myRate wurden Mediaschaltungen erstmals dynamisch an Nachfrageprognosen angepasst – mit effizienterem Budgeteinsatz und spürbar höherer Wirkung.

Die flächendeckende Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen und dem TourCert-Siegel verankert Nachhaltigkeit als gelebte Verantwortung. Die Vorbereitung des neuen Tourismusgesetzes schafft die Basis für Entbürokratisierung in den Erlebnisregionen.
Auf Vertriebsebene setzte der „my burgen-

Burgenlands Weinregionen ziehen Gäste aus aller Welt an.

land Shop“ seinen erfolgreichen Kurs fort und stärkte die Wahrnehmung regionaler Produkte sowohl online als auch offline. Die Entwicklung der „harten Währung“ bestätigt den eingeschlagenen Weg: Ein neuer Rekord mit 3.379.605 Nächtigungen belegt die Stärke der Betriebe und zeigt, wie attraktiv das Angebot über alle Saisonen hinweg ist.

Weintourismus Burgenland GmbH

Die Gesellschaft wurde im ersten Halbjahr 2025 als 100%ige Tochtergesellschaft der Burgenland Tourismus GmbH gegründet und ist gemäß Gesellschaftsvertrag gemeinwohlorientiert. Wesentliche Zwecke sind die Schaffung attraktiver, themenübergreifender Erlebnisangebote

Die Weintourismus Burgenland GmbH bündelt künftig alle weintouristischen Angebote des Landes.

in und um den burgenländischen Wein und die Attraktivierung des Weintourismus im Burgenland. Als Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Veranstaltung eines jährlichen wiederkehrenden Events sowie weiterer Aktionen um den burgenländischen Wein, der Betrieb eines oder mehrerer „House of Wine“ sowie der Betrieb von gastronomischen Einrichtungen bzw. die Implementierung einer geeigneten Weininfrastruktur definiert. Im Berichtszeitraum fand die zu den Leuchtturmprojekten zählende „Rot-Goldene“ Traube statt, die sich in kürzester Zeit zum wichtigsten weintouristischen Angebot des Burgenlands entwickelt hat. In enger Abstimmung mit dem Burgenland Tourismus wurde an ausgewählten Veranstaltungen teilegenommen, wie auch Messen im In- und Ausland besucht und Kooperationen mit strategischen Partnern eingegangen.

Tourismus und Beherbergungsbetriebe Burgenland GmbH (TBB)

Mit einer klaren Vision und einer strategischen Ausrichtung verfolgt die TBB das Ziel, sich als führende touristische Gesellschaft zu etablieren und ihre operativen touristischen Betriebe effizient zu bündeln. Dabei wird langfristig in diese Betriebe investiert, um nachhaltig Unternehmenswerte zu steigern und die strategischen Vorgaben der Eigentümer erfolgreich umzusetzen.

Die Umsetzung des burgenländischen Mindestlohns unterstreicht das Engagement der TBB für faire Arbeitsbedingungen und soziale Verantwortung. Gleichzeitig wird konsequent an der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der

Die TBB verantwortet die operativen Tourismusbetriebe des Landesholding-Konzerns.

touristischen Beteiligungen gearbeitet, um eine eigenständige und positive wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.Ein weiterer Meilen-

Das Kurbad Tatzmannsdorf steht für ganzheitliche Gesundheit und hochwertige Erholung.

stein ist die Ausschüttung von Dividenden in Höhe von rd. 1,4 Mio. Euro durch zwei Unternehmen der TBB, die Kurbad Tatzmannsdorf GmbH und die Sonnentherme Lutzmannsburg-Frankenau GmbH. Dies ist nicht nur ein Zeichen für die finanzielle Stabilität der Gesellschaft, sondern auch ein vielversprechendes Signal für die weitere Entwicklung des Tourismus im Burgenland. Damit setzt die TBB Maßstäbe und schafft eine solide Basis für eine erfolgreiche Zukunft.

Kurbad Tatzmannsdorf GmbH

Die Gesellschaft konnte im Wirtschaftsjahr 2025 eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnen. Der Trend aus den Vorjahren konnte auch 2025 fortgesetzt werden – alle Geschäftsbereiche wiesen eine starke Nachfrage auf, die zu guten Auslastungen und in der Folge wieder zu einem hervorragenden Gesamtergebnis führte. Der Jahresgewinn in der Höhe von knapp 1 Mio. Euro zählt wieder zu den höchsten der Unternehmensgeschichte. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser sehr positiven Ergebnisentwicklung haben bereichsübergreifende Angebote (Modell „Kur Plus“) sowie die Angebotserweiterung von Gesundheitsprodukten geleistet.

Konferenzhotel Burg Schlaining Ges.m.b.H

Die Die Konferenzhotel Schlaining Ges.m.b.H konnte 2025 ihre Rolle als zentraler Seminar-, Event- und Gastronomiestandort im Südburgenland weiter stärken. Strategisch wurden der MICE- und Eventbereich ausgebaut, Vertrieb und Marketing gestärkt sowie Strukturen und Controlling weiter professionalisiert. In der Gastronomie etablierte sich das Restaurant „Kranich“ erfolgreich, während die „Weinkosterei“ als Eventlocation neu positioniert wurde. Investitionen in die Infrastruktur – unter anderem in einen Sauna- & Relax-Bereich – sowie Prozessoptimierungen steigerten die Wettbewerbsfähigkeit..

Gästehäuser und Küchen Burgenland GmbH

Die Burg Schlaining verbindet historisches Flair mit moderner Tagungskultur.

Die Gästehäuser und Küchen Burgenland GmbH ist an den Standorten Podersdorf, Eisenstadt, Stoob, Oberpullendorf, Pinkafeld, Oberwart, Stegersbach und Güssing tätig und bietet ein breites Leistungsspektrum in der Gemeinschaftsverpflegung an. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die budgetierten Planvorgaben vollumfänglich erreicht. Besonders erfreulich entwickelte sich die Gemeinschaftsverpflegung: Mit rund 690.000 produzierten Mahlzeiten wurden die Erwartungen deutlich übertroffen. Dieses Wachstum ist unter anderem auf die erfolgreiche Gewinnung zusätzlicher Gemeinden und Pflegeheime als Neukunden zurückzuführen. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum drei neue Betriebsstätten erfolgreich in Betrieb genommen: die Großküche Eisenstadt, das Burg Restaurant Güssing sowie das Klinikbistro Oberpullendorf.

Die Gästehäuser und Küchen Burgenland versorgen täglich tausende Menschen mit frischen Mahlzeiten.

„Durch innovative Kampagnen und strategische Kooperationen konnte das Burgenland auch 2025 weiter als erstklassige Tourismusdestination positioniert und für neue Gäste noch attraktiver gemacht werden."

Didi Tunkel
Geschäftsführer Burgenland Tourismus

Sonnentherme Lutzmannsburg – Frankenau GmbH

Trotz weiterhin herausfordernder Rahmenbedingungen konnte die Sonnentherme das Jahr 2025 stabil und erfolgreich abschließen und ihre starke Marktposition im Familiensegment erneut bestätigen. Mit über 462.300 Eintritten blieb die Therme nahezu exakt auf Vorjahresniveau und unterstreicht damit ihre anhaltende Attraktivität bei Familien mit Babys und Kleinkindern. Besonders positiv hervorzuheben ist die Entwicklung der Thermenchalets, die sowohl bei Auslastung als auch bei Nächtigungen deutlich zulegen konnten. Ebenso setzte die Pension Sonnengarten ihren Wachstumskurs fort und konnte ihre Kennzahlen weiter verbessern.

Die Sonnentherme Lutzmannsburg gehört zu den meistbesuchten Thermen im Burgenland.

Kurhaus Marienkron GmbH

Marienkron bietet 67 Zimmer, ein hochwertiges Restaurant und ein modernes Ambulatorium und befand sich 2025 in einem umfassenden Transformationsprozess hin zu einem Premiumanbieter im Gesundheitstourismus. Die Neupositionierung vom klassischen Kurhaus hin zu einem modernen Health & Retreat Resort konnte erfolgreich umgesetzt werden, führte zu höheren Zimmerpreisen und erschloss neue Ziel-

Das Kurhaus Marienkron entwickelt sich zum modernen Health und Retreat Resort.

gruppen. Im zweiten Halbjahr wurden verstärkt Marketing- und Vertriebsmaßnahmen gesetzt, inklusive internationaler Kooperationen.

Seewinkeltherme Besitz GmbH

Die Seewinkeltherme Besitz GmbH hat mit 2008/2009 die Therme Seewinkel Betriebs GmbH, die zwar nicht zum Konzern LHB gehört, jedoch eine wertvolle Partnerschaft darstellt, mit einem umfassenden Nutzungs- und Gesamtbetriebsführungsvertrag betraut. Dieser Vertrag ermöglicht eine ganzheitliche Betriebsführung des nunmehr renommierten Thermenresorts St. Martins Therme und Lodge, das für seine erstklassigen Wellness- und Erholungseinrichtungen bekannt ist. Im Berichtszeitraum konnte die Gesellschaft erneut erfreuliche Er-

Das Thermenresort St. Martins liegt direkt am Rande des Nationalparks Neusiedler See.

gebnisse erzielen. Trotz laufender Umbaumaßnahmen lagen sowohl die Besuchszahlen als auch die Nächtigungen über dem Budget. Im Jahresverlauf wurden insgesamt über 300.000 Thermeneintritte erzielt und damit das Budget um rund 6 % übertroffen. Auch bei den Nächtigungen wurde mit rund 111.400 ein Wert über Budget erreicht.

Golf- und Thermenresort Stegersbach GmbH

Die Golf- und Thermenresort Betriebs GmbH verzeichnete 2025 ihr erstes volles Geschäftsjahr unter dem Betrieb der GMF-Gruppe. Die Neuausrichtung zeigt bereits erste Wirkung: Der durchschnittliche Erlös pro Zimmer stieg um 12 %, die Thermeneintritte konnten gestei-

Das Resort Stegersbach befindet sich unter neuer Betriebsführung auf Wachstumskurs.

gert werden und in Summe wurde ein Erlösplus von rund 900 TEUR gegenüber dem Vorjahr erzielt. Investitionen in Personal, Instandhaltung und den Aufbau einer Marketingabteilung bilden die Grundlage für die weitere Entwicklung des Resorts.

Sonnenresort Neusiedl GmbH

Die Gesellschaft wurde in 2023 gegründet, um die Sanierung des denkmalgeschützten Hallenbades Neusiedl am See voranzutreiben und gleichzeitig eine touristische Komponente zu integrieren. Die Gesamtinvestition für die touristischen Elemente – Budget-Hotel, Mobilheime und Wohnzelte – beläuft sich auf etwa 12,5 Mio. Euro, während für die umfassende Sanierung des Hallenbades zunächst ein Budget von 33 Mio. Euro eingeplant wurde. Die Eröffnung der neu gestalteten Einrichtungen ist für die Jahre 2026/2027 vorgesehen. Diese Initiative zielt darauf ab, sowohl die lokale Infrastruktur zu verbessern als auch den touristischen Sektor rund um den Neusiedlersee nachhaltig zu fördern.

Am Neusiedlersee wächst ein neues touristisches Angebot mit Hotel, Mobilheimen und Wohnzelten.

„Der Tourismus im Burgenland zeigt sich krisenfest, wachstumsstark und zukunftsorientiert, und bestätigt damit seine essentielle Rolle für regionale Entwicklung."

Werner Cerutti
Geschäftsführer Tourismus- und Beherbergungsbetriebe Burgenland

UNSER ERFOLG IN ZAHLEN

1.110.586
THERMENZUTRITTE
inklusive St. Martins Therme

3.379.605
NÄCHTIGUNGEN
im Burgenland

690.000
MAHLZEITEN
serviert

Die Bildung

Die Säule Bildung bündelt mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH (auch: Hochschule Burgenland) als Dachsäulengesellschaft, ihren beiden Tochtergesellschaften Forschung Burgenland GmbH und Hochschule Burgenland Weiterbildung GmbH sowie der Joseph Haydn Privathochschule GmbH und der Akademie Burgenland GmbH die zentralen Bildungseinrichtungen des Landes unter einem Dach.

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück: Das Studienangebot wurde erneut ausgebaut, die Studierendenzahlen stiegen weiter und die Forschungsaktivitäten erreichten ein neues Niveau. Die Hochschule wächst und stärkt damit ihre Rolle als zentraler Bildungsmotor der Region.

Das erklärte Ziel ist: Das Vernetzen von Menschen aus verschiedenen Kulturen sowie Ideen aus unterschiedlichen Fachrichtungen.

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH

Der Gegenstand der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH (Hochschule Burgenland) ist die Verbindung von Lehre und personalisiertem Lernen unter Einsatz moderner Didaktik und neuer digitaler Möglichkeiten mit starker Praxisorientierung und angewandter Forschung. Ziel ist die Vernetzung von Menschen aus verschiedenen Kulturen sowie von Ideen aus unterschiedlichen Fachrichtungen. Als international etablierte Organisation setzt die Hochschule Burgenland gleichzeitig Impulse für die nachhaltige Entwicklung der Region. In Erfüllung dieses Auftrags lehrt und forscht das Unternehmen an den Standorten Eisenstadt und Pinkafeld sowie am Ausbildungsstandort Jormannsdorf in den Bereichen

- Energie & Umwelt (Pinkafeld)
- Gesundheit & Soziales (Eisenstadt, Pinkafeld bzw. Jormannsdorf)
- Informationstechnologie (Eisenstadt)
- Wirtschaft (Eisenstadt)

Die Hochschule bietet insgesamt 18 Bachelorstudiengänge (3-jährige Mindeststudiendauer), 16

Die Säule Bildung verbindet Lehre, Forschung und Weiterbildung auf höchstem Niveau.

Die Hochschule Burgenland bietet jungen Talenten vielfältige Zukunftsperspektiven.

Masterstudiengänge (2-jährige Mindeststudiendauer) sowie über 60 verschiedene Hochschullehrgänge in der akademischen Weiterbildung an. Im Berichtszeitraum konnten die drei neu akkreditierten Bachelorstudiengänge Radiologietechnologie, Biomedizinische Analytik und Wirtschaftsinformatik sowie der ebenfalls neu akkreditierte Masterstudiengang AI Solution Engineering zum 01.09.2025 erfolgreich gestartet werden.

Zum 15.11.2025 (Stichtag für die Meldung im Rahmen des Bildungsinformationssystems) zählte die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH 3.002 ordentliche Studierende bei 2.644 genehmigten Studienplätzen (2.164 bundes- und 480 landesgeförderte Studienplätze) sowie 4.045 außerordentliche Studierende, die ihre Ausbildung über Studienbeiträge finanzieren. Insgesamt waren somit zum 15.11.2025 an der Hochschule Burgenland 7.047 Studierende inskribiert. Seit Gründung der Hochschule haben bis zum Stichtag 15.11.2025 insgesamt 16.562 Absolventinnen und Absolventen einen Studienabschluss an der Hochschule Burgenland erworben.

Im Bereich Forschung und Entwicklung versteht sich die Hochschule Burgenland als wissenschaftliches Kompetenzzentrum im Burgenland und als Impulsgeberin für anwendungsorientierte Forschung sowie für den Transfer von Forschungsergebnissen in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Forschungsaktivitäten orientieren sich an der regionalen FTI-Strategie sowie an nationalen und europäischen Programmen. Im Berichtszeitraum wurden in Zusammenarbeit mit der Forschung Burgenland GmbH über 100 Forschungs- und Entwicklungsprojekte bearbeitet; über 40 Projekte wurden neu gestartet und ebenso viele erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt konnten mit diesen Projekten Drittmittel in Höhe von rund 7,0 Mio. Euro eingeworben werden. Die Schwerpunkte lagen u. a. in der Integration von Künstlicher Intelligenz in Gebäudemanagementsysteme, in Energie- und Umweltmanagement sowie in Themen des klima- und gesundheitskompetenten Handelns im Gesundheitswesen. Das an der Hochschule angesiedelte „Josef Ressel Zentrum für lebenszyklusorientierte Nachhaltigkeitsbewertung“ hat seine Zwischenevaluierung erfolgreich abgeschlossen.

Mehr Studienangebote, mehr Forschung, mehr Chancen für die Zukunft.

Die Hochschule Burgenland ist mit ihrem Studienangebot fest im österreichischen Hochschulwesen verankert. Durch die Kombination besonderer Inhalte können einzigartige Studienprogramme angeboten werden. Dies hat die Positionierung wesentlich gestärkt. Gemeinsam mit den wesentlichen Führungskräften der Hochschule sowie mit Expertinnen und Experten bzw. Stakeholdern aus Wirtschaft und Gesellschaft liegt eine mittel- bis langfristige Perspektive vor. Diese umfasst den weiteren Ausbau des Studienangebots, die Weiterentwicklung der Hochschullehrgänge, Forschung und Entwicklung sowie die Kommunikation des mit der Umbenennung in „Hochschule für Angewandte Wissenschaften“ (vormals: Fachhochschule) verbundenen Markenauftritts.

Wie in den Vorjahren lag im abgelaufenen Geschäftsjahr ein besonderes Augenmerk auf dem Qualitätssicherungs- und Managementsystem

der Hochschule. Das institutionelle Audit wurde abermals 2021 erfolgreich absolviert, die Zertifizierung ist bis 2028 gültig. Infolgedessen bereitet sich die Hochschule bereits auf das nächste Audit, das im Jahr 2027 stattfinden wird, vor. Dazu werden insbesondere die strategische Ausrichtung weiterentwickelt, neue Entwicklungen, etwa im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz oder Nachhaltigkeit, berücksichtigt und die wesentlichen Teilstrategien aktualisiert.

Zentrales Infrastrukturprojekt ist der laufende Ausbau des Hochschulstandortes Pinkafeld. Der neue Campus Pinkafeld wird eine Gesamtfläche von rund 15.000 m² aufweisen, wovon die Hochschule Burgenland rund 10.700 m² nutzen wird. Die Inbetriebnahme ist für September 2026 geplant. Der Campus wird moderne Lehr- und Lernräume, Übungs- und Seminarräume, Labors (einschließlich Skills-Labs), Hörsäle, eine öffentliche Bibliothek, Aufenthaltsbereiche für Studierende, eine Mensa sowie Verwaltungs- und Büroräume umfassen.

Im Rahmen der Bestrebungen der Hochschule Burgenland im Verbund mit anderen österreichischen Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in der FH-Konferenz bleibt die politische Forderung nach einer automatisierten Valorisierung der Studienplatzfinanzierungen im Mittelpunkt. Die Hochschule Burgenland und die FH-Konferenz setzen sich überdies für eine nachhaltige Finanzierung der Forschungsaktivitäten an Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften ein und plädieren für eine wirksame Entbürokratisierung in verschiedenen Bereichen, eine Stärkung der Autonomie sowie ein eigenständiges Promotionsrecht. Die Hochschule Burgenland bringt sich sowohl im Präsidium der FH-Konferenz als auch im Vorstand sowie in allen Ausschüssen aktiv ein und nimmt damit ihre Möglichkeiten wahr, hochschulpolitische Prozesse mitzugestalten.

Hochschule Burgenland Weiterbildung GmbH

Die Hochschule Burgenland Weiterbildung GmbH

„Das Studienangebot an der Hochschule Burgenland ist nochmals vielfältiger geworden. Damit gibt es so viel Bildung wie noch nie zuvor in der noch jungen Geschichte der Hochschule. Wir setzen eine wunderbare Erfolgsstory fort."

Georg Pehm
Geschäftsführer Hochschule Burgenland

UNSER ERFOLG IN ZAHLEN

512 **SEMINARE &** Studienlehrgänge

13.060 **STUDIERENDE &** Lehrgangsteilnehmende

171 **PROJEKTE** in der Forschung

ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH. Sie ist im Bereich der akademischen Weiterbildung tätig. Nach einem deutlichen Rückgang der Anmeldezahlen aufgrund gesetzlicher Änderungen zeigt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Stabilisierung bzw. leichte Erholung.

Zum Zeitpunkt der BIS-Meldung vom 15.11.2025 waren 3.993 aktive Studierende in den Weiterbildungslehrgängen der Hochschule Burgenland gemeldet (zum 15.11.2024 waren noch 5.594 Studierende aktiv). Ein wesentlicher Faktor für eine Stabilisierung ist die im Juli 2024 in Kraft getretene Novelle des Fachhochschulgesetzes, die den Zugang zu Hochschullehrgängen mit den Abschlüssen MBA und EMBA wieder ohne Erststudium ermöglicht. Zahlreiche Programme wurden curricular überarbeitet und damit für neue Zielgruppen attraktiver positioniert. Die weitere Marktentwicklung bleibt dennoch volatil und erfordert eine laufende Beobachtung von Nachfrage, Wettbewerb, Preisen und Anreizen.

Die Hochschule setzt weiterhin auf ihr bewährtes Kooperationsmodell, auf ihre Marktstärke mit bis zu 100%igen Online-Studienformaten und auf Angebote in den entwickelten Kompetenzfeldern. Die Hochschule Burgenland zählt mit ihrer Tochtergesellschaft Hochschule Burgenland Weiterbildung weiterhin zu den führenden Anbietern von Hochschullehrgängen in Österreich.

Forschung Burgenland

Das Geschäftsjahr war darüber hinaus von erfolgreichen Projekteinreichungen und dem Start mehrerer geförderter Leitprojekte geprägt. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei den Unternehmen konnte der Auftragsstand ein weiteres Mal gesteigert werden. Die Anzahl der EU-finanzierten INTERREG-Projekte ist weiter angestiegen; lediglich die Direktaufträge sind im Laufe des Jahres gesunken.

Die Auftragslage der Forschung Burgenland ist zufriedenstellend. Limitierender Faktor für eine weitere Erhöhung der Forschungsleistung ist derzeit das Fehlen zusätzlicher finanzieller Ressourcen

Die Hochschule Burgenland bietet jungen Talenten vielfältige Zukunftsperspektiven.

zur Deckung jener Eigenmittel, die für die Abwicklung von Forschungsprojekten erforderlich sind. Das finanzielle Ziel in den nächsten Jahren ist es, das Eigenkapital der Forschung Burgenland nachhaltig zu stärken, die Erfolgs- und Liquiditätssituation des Unternehmens zu verbessern und damit die Fortführung der Gesellschaft zu sichern.

Joseph Haydn Privathochschule (JHP)

Die Joseph Haydn Privathochschule GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der LHB und wird organisatorisch der Säule Bildung zugeordnet. Das institutionelle Akkreditierungsverfahren zur Erlangung des Privathochschulstatus wurde im April 2023 erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Wintersemester 2023/24 hat die Joseph Haydn Privathochschule Burgenland

Gelernt ist gelernt: Die Ausbildung an der Joseph Haydn Privathochschule erfolgt auf höchstem Niveau.

ihren Lehrbetrieb aufgenommen. Die Finanzierung erfolgt auf Grundlage einer Studienplatzvereinbarung mit dem Land Burgenland, die eine Planungssicherheit bis 2028 gewährleistet. Im Oktober 2025 übernahm Michael Gerbavsits die Agenden als Geschäftsführer der JHP von Franz Steindl.

Das gegenwärtige Studienangebot umfasst je zwei Bachelor- und Masterstudiengänge sowie Ausbildungsplätze für besonders begabte Schülerinnen und Schüler. Im Studienjahr 2024/25 wurden insgesamt 272 Studienplätze vergeben; im laufenden Studienjahr 2025/26 beläuft sich die Zahl der belegten Plätze auf 267. Die internationale Ausrichtung der Hochschule manifestiert sich in der Herkunft der Studierenden aus 32 Nationen. 60% der Absolvent:innen kommen aus Österreich, davon 52% aus dem Burgenland.

Mit dem Institut für Haydn/Liszt-Forschung verfügt die JHP über eine wissenschaftliche Einrichtung, die sich der systematischen Erforschung jenes musikalischen Erbes widmet, das im kulturellen Umfeld des Burgenlandes verwurzelt ist. Das Institut erarbeitet Dokumentationen und Publikationen und setzt sich im Rahmen des Artistic Research methodisch vertiefend mit musikhistorischen Fragestellungen sowie kompositionstechnischen Entwicklungen in der Hochschullehre auseinander. Ab dem kommenden Studienjahr ist die Etablierung eines weiteren Instituts für pädagogische Forschung und Transkulturalität vorgesehen. Darüber hinaus wird derzeit ein drittmittelgefördertes Forschungsprojekt umgesetzt (Einsatz von KI im Instrumentalunterricht), zwei weitere Projekte sind in der finalen Planung.

Akademie Burgenland

Mit Gesellschafterbeschluss vom 25.06.2025 wurde der 100%ige Geschäftsanteil der Hochschule Burgenland an der Akademie Burgenland an die Landesholding Burgenland GmbH abgetreten. Die Akademie Burgenland ist damit aus der Hochschule Burgenland-Gruppe ausgeschieden, bleibt jedoch Teil der Säule „Bildung“.

An ihrer Ausrichtung hat sich nichts geändert. Sie bietet seit 2014 ein zielgerichtetes, praxisnahes und qualitativ hochwertiges Aus- und Weiterbildungsprogramm für den öffentlichen Sektor an. Das Geschäftsmodell der Akademie Burgenland GmbH wird weiterhin als erfolgsträchtig eingeschätzt. Dies spiegelt sich in einer weiteren Steigerung der Teilnehmendenzahlen, der Anzahl der durchgeführten Seminare und Seminartage sowie in der erfolgreichen Etablierung neuer Geschäftsfelder (E-Learnings und Online-Seminare) wider.

Burgenland Energie ist das größte Wind- und Photovoltaikunternehmen Österreichs.

Die Energie

Im Fokus des Geschäftsjahrs 2024/25 stand die konsequente Umsetzung der Strategie “Change”, die der Erfolgsfaktor für die Unternehmensentwicklung war. Es ist gelungen, in nur vier Jahren die gesamte Erzeugungskapazität der BE durch den Ausbau der Windkraft und Photovoltaik in etwa zu verdoppeln. Damit ist die BE das führende Wind- und Photovoltaik-Unternehmen Österreichs.

Die Burgenland Energie AG (kurz BE) stellt eine der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften der LHB dar. Die BE steht zu 51% im Eigentum der LHB. Infolge der gesellschaftsrechtlichen Ausgestaltung als Aktiengesellschaft agiert die BE eigenständig und ist nicht der Konzernsteuerung der LHB durch die Konzernrichtlinien unterworfen.

Das erklärte Ziel: Die Burgenland Energie will das Burgenland bis 2030 energieunabhängig, energiesicher und klimaneutral machen. Mit der konsequenten Umsetzung der “Strategie Change” konnte die Energieunabhängigkeit in den vergangenen vier Geschäftsjahren bereits von 50 % auf 72 % erhöht werden.

Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage Österreichs war auch im Geschäftsjahr 2024/25 von einer anhaltenden Rezession geprägt. Die Energiepreise blieben volatil, insbesondere durch das Auslaufen des Ukraine-Transitvertrags mit Russland, wodurch die russischen Gaslieferungen über die Brotherhood-Pipeline eingestellt wurden. Österreich konnte die Versorgungssicherheit durch

Die Energieunabhängigkeit im Burgenland wurde auf 72 % erhöht.

gut gefüllte Speicher und alternative Importe aus Deutschland und Italien sicherstellen.Im Burgenland wurde die Energieunabhängigkeit weiter ausgebaut. Die installierte Windleistung beträgt 1.419 MW, die Photovoltaikleistung stieg auf 1.027 MWp. Damit wurde ein Zuwachs von rund 20% bei PV und 1,4% bei Wind gegenüber dem Vorjahr erreicht. Der Stromverbrauch war konjunkturbedingt leicht rückläufig, während auch der Gasverbrauch weiter sank – eine Folge der Dekarbonisierung und des Trends zu Wärmepumpen.

Zusätzliche Herausforderungen ergaben sich durch regulatorische und förderpolitische Änderungen. Mit dem angekündigten Elektrizitätswirtschaftsgesetz wurde eine umfassende Reform der Energiewirtschaft eingeleitet. Gleichzeitig fehlen im Wasserstoffbereich weiterhin zentrale gesetzliche Grundlagen, insbesondere zur Netzinfrastruktur, Einspeisung und Integration in das Gaswirtschaftsgesetz.

Auch gekürzte oder gestrichene Fördermaßnahmen wirkten sich auf den Energiemarkt aus: die Abschaffung des Nullsteuersatzes für PV-Module, reduzierte Förderungen für den Heizkesseltausch, das Auslaufen der Stromkostenbremse mit Ende 2024 sowie Kürzungen beim Klimafonds und bei der Sanierungsoffensive. Zusätzlich belastete der Energiekrisenbeitrag Energieversorgungsunternehmen, ohne dass dadurch direkte Preissenkungen für Kundinnen und Kunden ermöglicht wurden.

Mit dem „Fanclub Burgenland Energieunabhängig“ wurde erstmals eine Energiegemeinschaft für die ganze Region etabliert.

„Unser Ziel ist klar: Wir wollen das Burgenland bis 2030 energieunabhängig, energiesicher und klimaneutral machen."

Stephan Sharma
Vorstand Burgenland Energie

"Strategie Change"

Das größte Wind- und Photovoltaik-Projektportfolio Österreichs wurde mit rund 2.000 MW entwickelt – das entspricht etwa 20 % der aktuell in Österreich installierten Wind- und PV-Kapazität. Die Finanzierung erfolgt über ein innovatives Portfoliofinanzierungsmodell gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank sowie führenden österreichischen und europäischen Banken und Versicherungen. Parallel dazu wurde die Speicheroffensive als dritte Phase der Energie-

Windkraft und Photovoltaik bilden zentrale Säulen der „Strategie Chance".

offensive gestartet. Aktuell wird an acht Großspeicherprojekten mit einem Volumen von 480 MWh gearbeitet.

Ein zentrales Element der Strategie ist die direkte Beteiligung der Bevölkerung an erneuerbaren Energieprojekten. Mit dem Fanclub Burgenland Energieunabhängig wurde erstmals eine Energiegemeinschaft für eine gesamte Region etabliert. Bereits jeder achte Haushalt im Burgenland sowie Gemeinden und Großverbraucher, darunter die Gesundheit Burgenland, sind der Energiegemeinschaft beigetreten.

Stromproduktion

Im GJ 2024/25 konnten die BE Energy und ihre Tochterunternehmen mit 166 Windkraftanlagen rund 1.096 GWh Strom erzeugen. Die Gesamtleistung der Windanlagen beläuft sich mit Ende des Geschäftsjahres auf 540 MW.
Der PV-Bereich wurde weiter ausgebaut. Dabei

Aktuell wird an acht Großspeicherprojekten mit einem Volumen von 480 MWh gearbeitet.

wurde eine große Projektpipeline entwickelt und die Planung, Beschaffung und Errichtung

von PV-Parks durch die eigene EPC-Gesellschaft SonnenBau umgesetzt. Im GJ 2024/25 konnten rund 79 GWh Strom aus Photovoltaik erzeugt werden. Die Gesamtleistung der Photovoltaikanlagen beläuft sich mit Ende des Geschäftsjahres auf 83 MWp, wobei sich bereits 80,4 MWp in der finalen Inbetriebnahme befinden. Die Geschäftsverantwortung für PV-Kleinanlagen im Endkunden-Bereich wurde von BE Energy auf BE Solution übertragen.

Energieverteilung

Die transportierte Menge im gesamten Stromnetz des Burgenlandes inklusive Netz Güssing betrug im Berichtsjahr 2024/25 1.624 GWh. Im

Die Versorgungssicherheit konnte trotz zunehmender Herausforderungen auf führendem Niveau gehalten werden.

Vergleich zum Geschäftsjahr 2023/24 bedeutet dies eine Steigerung um 1,6 %. Die transportierte Menge im gesamten Gasnetz der Netz Burgenland betrug im Berichtsjahr 2024/25 1.810 GWh. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023/24 bedeutet dies eine Steigerung um 5,4 %.

Die Versorgungssicherheit konnte aufgrund vorausschauender Investitionen trotz massiver Herausforderungen, wie der klimabedingten Zunahme von Unwettern und der Transformation zu einem dezentralen Energiesystem, im Österreich-Vergleich auf führendem Niveau gehalten werden.

Die BE Vertrieb setzt auch 2024/25 auf verlässliche Versorgung und Preisstabilität für Kundinnen und Kunden.

Energievertrieb

Der Fokus der BE Betrieb lag auf dem Management der Energiekrise sowie auf der verlässlichen und sicheren Versorgung der burgenländischen Kundinnen und Kunden. Im GJ 2024/25 konnte die BE Vertrieb 1.819 GWh Strom und Gas vertreiben – rund 3,7 % über dem Vorjahreswert. Die positive Mengenveränderung beim Strom- und Erdgasverbrauch ist insbesondere auf die kälteren Wintermonate und den dadurch erhöhten Energiebedarf für Heizung und Gebäudebetrieb zurückzuführen.
Im Strombereich wurden zusätzliche Strommengen durch die voranschreitende Nutzung vo Wärmepumpen und das Laden von Elektrofahrzeugen durch den stetigen Ausbau privater PV-Anlagen teilweise kompensiert.

Energiedienstleistungen

Die BE bietet ein umfassendes Portfolio an Energiedienstleistungen an. Die Geschäftsbereiche der BE Solution als vollumfassender Infrastrukturbetreiber und 360-Grad-Ansprechpartner bei Energiedienstleistungen umfassen Betrieb und Wartung von Großanlagen und Kleinanlagen, Wärmetarife, B2C-Angebote für Privatkunden sowie B2B-Lösungen für Firmen- und Gemeindekunden. Die BE Service bündelt technische

Die BE Solution und die BE Service bündeln umfassende Energie- und Infrastrukturdienstleistungen.

und kaufmännische Dienstleistungen für interne und externe Kunden. Das Leistungsspektrum reicht von handwerklichen Tätigkeiten bis hin zu Beschaffung, Lagerung, Arbeitnehmerschutz, Fuhrpark- und Gebäudemanagement.

Energieberatung Burgenland GmbH

Die Energieberatung Burgenland GmbH konnte im Jahr 2025 ihre Position als zentrale Anlauf-

Rund 3.000 Energieberatungen wurden 2025 im Privatbereicht durchgeführt.

stelle für Energiefragen im Burgenland weiter festigen. Besonders hervorzuheben sind die breite fachliche Aufstellung, der niederschwellige Zugang für die Bevölkerung sowie die hohe Flexibilität des Teams im Umgang mit technischen und regulatorischen Veränderungen. Im Jahr 2025 wurden rund 3.000 Energieberatungen im Privatbereich durchgeführt, davon 60 % als Vor-Ort-Beratungen.

Im Bereich der Gemeinde- und Projektarbeit wurden 12 Energiekonzepte erstellt und 136 Gemeinden zumindest einmal aktiv kontaktiert. Zudem konnten 116 Energiegemeinschaftsprojekte begleitet werden, davon 49 bereits erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen der Fanclub Roadshows wurden 48 Informationsveranstaltungen durchgeführt, um Energiegemeinschaften und Energieunabhängigkeit direkt in die Regionen zu bringen.

UNSER ERFOLG IN ZAHLEN

540 MW
WINDKRAFT
Leistung

1.096 GWh
WINDKRAFTPRODUKTION
im Burgenland

1.624 GWh
NETZ STROM
transportierte Menge

72 %
BURGENLAND
Energieunabhängigkeit

Als zentraler Mobilitätsdienstleister sorgen die Verkehrsbetriebe Burgenland für ein flächendeckendes und verlässliches Verkehrsnetz im gesamten Bundesland.

Der Verkehr

Die Verkehrsbetriebe Burgenland versorgen flächendeckend das ganze Bundesland mit öffentlichem Verkehr, der modern, barrierefrei und nachhaltig ist.

Die Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH (VBB) und ihr Tochterunternehmen Verkehrsbetriebe Burgenland Mobilität GmbH gestalten seit 2020 erfolgreich die Zukunft des öffentlichen Verkehrs im Burgenland. Mit der Umsetzung der Gesamtverkehrsstrategie 2021 sowie dem flächendeckenden Ausbau des Anrufsammeltaxisystems (BAST) wurden zentrale Meilensteine erreicht. Das erkannte auch der VCÖ, der die VBB 2025 mit dem Mobilitätspreis im Burgenland auszeichnete.

Das erklärte Ziel ist: Den öffentlichen Verkehr im Burgenland komfortabel, barrierefrei und zunehmend emissionslos zu gestalten.

Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH (VBB)

Die Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH ist seit der Umstrukturierung der Verkehrssäule eine 100%ige Tochtergesellschaft der LHB und fungiert als Säulendachgesellschaft. Gegenstand des Unternehmens ist die Führung von Linienbussen und sonstigen Transportleistungen. Im Rahmen der Gesamtverkehrsstrategie 2021 (GVS 2021), die das Land Burgenland als umfassendes Maßnahmenpaket für die künftige Mobilität beschlossen hat, trägt das Unternehmen durch die sukzessive Umsetzung vielfältiger Mobilitätslösungen zur Einleitung eines neuen Zeitalters der Mobilität im Burgenland bei.

Die VBB gewinnen den VCÖ-Mobilitätspreis Burgenland.

Insbesondere konnten folgende Meilensteine erreicht werden:

- **Öffentliche-Öffentliche Kooperation:** Diese startete am 1. Juli 2025 mit der Österreichischen Postbus AG, am 1. September 2025 folgten die neuen Verkehrsdienstverträge mit Dr. Richard Linien GmbH & CO KG und Blaguss Reisen GmbH. Mit der Burgenländischen Mobilitätsorganisationsgesellschaft (BUMOG) wurde ein Verkehrsdienstvertrag bis 2035 abgeschlossen.

- **Behindertengleichstellungsgesetz:** Mit dem Abschluss der Homogenisierung des Busfuhrparks im Burgenland wurde die barrierefreie Zugänglichkeit des öffentlichen Personennahverkehrs landesweit sichergestellt.

- **BAST:** Das Burgenländische Anrufsammeltaxi (BAST) hatte 2025 das erste vollständige Betriebsjahr, in dem es das Burgenland flächendeckend bediente. Konnten Fahrten bis November über eine Hotline oder eine Webseite gebucht werden, wurde im November zusätzlich eine BAST-App gelauncht.

- **Infrastruktur:** Der Standort St. Michael im Burgenland wurde in Betrieb genommen und bietet neben den Abstellflächen auch Aufenthaltsbereiche für die Bus- und BAST-Lenkerinnen und -Lenker. Es erfolgten auch schon Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung einer E-Ladeinfrastruktur.

- **VCÖ-Mobilitätspreis**: Die VBB gewann mit dem Projekt „Nachhaltige Mobilität für alle“ 2025 den VCÖ-Mobilitätspreis im Burgenland, österreichweit landete die Einreichung unter den Top 5. Eingereicht wurden 363 Projekte.

- **Betriebliches Gesundheitsmanagement:** Die VBB startete 2025 gemeinsam mit der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Nach einer ersten Mitarbeiterbefragung im Jahr 2025 befinden sich die VBB in der Evaluierungsphase, die noch im Sommer 2026 abgeschlossen werden soll. Eine diesbezügliche Zertifizierung wird für das Jahr 2027 angestrebt.

Verkehrsbetriebe Burgenland Mobilität GmbH

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH. Unternehmensgegenstand ist die Durchführung von Personen- und Güterverkehren mit Fahrzeugen bis zu 8 Personen außer dem Lenker sowie die Durchführung aller sonstigen damit einhergehenden zweckdienlichen Nebentätigkeiten. Für das Projekt „Essen auf Rädern“ der Gästehäuser und Küchen Burgenland GmbH werden täglich von Montag bis Freitag Belieferungen aus den diversen Küchenstandorten im Burgenland durchgeführt. So werden Kindergärten, Schulen sowie Private mit frischem Essen versorgt. Insgesamt werden im gesamten Burgenland rund 120 Standorte beliefert.

Verkehrsinfrastruktur Burgenland GmbH (VIB)

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Errichtung bzw. der Betrieb von Verkehrsinfrastruktur im Burgenland für das

Mehr als 43.000 km wurden im Linienverkehr emissionslos gefahren.

Schienen-, Straßen-, Rad- und Gehwegenetz und alle diesbezüglichen Maßnahmen, unter anderem

BAST ist flächendeckend im Einsatz.

auch die Errichtung und Erhaltung von Eisenbahnen als Haupt-, Neben- und Anschlussbahnen, einschließlich der dazugehörigen Eisenbahninfrastruktur sowie deren Betrieb und alle ergänzenden Tätigkeiten für die Personen- und Güterbeförderung auf dem Landweg. Das Schienennetz der VIB umfasst 22,4 km, auf welchen in diesem Jahr 505 Wägen im Einsatz waren. Die VIB hat 50,19 % Anteile an der Neusiedler Seebahn GmbH.

Neusiedler Seebahn GmbH (NSB)

Die Neusiedler Seebahn GmbH stellt die Infrastruktur für den Personen- und Güterverkehr zwischen der Verknüpfung mit dem Netz der ÖBB bei Neusiedl am See und der Staatsgrenze nächst Pamhagen bereit. Die Strecke mit einer Spurweite von 1.435 mm (Normalspur) ist rd. 38 km lang und vollständig mit Oberleitung elektrifiziert (ungarisches Stromsystem 25 kV/50 Hz). Die NSB legt besonderen Wert auf die nachhaltige Instandhaltung der Infrastruktur.

Insbesondere konnten folgende Meilensteine erreicht werden:

- Erweiterung der Park&Ride-Flächen am Bahnhof Weiden am See
- Fertigstellung einer Wartekoje am Bahnhof Neusiedl am See
- Blackout-Vorsorge und dabei Anschaffung neuer Batterien

„Wir arbeiten intensiv am Ausbau der E-Mobilität. In Kürze gehen fünf weitere große E-Busse bei uns in den Linienbetrieb – einer fährt bereist seit 2025 im Nordburgenland."

Wolfgang Werderits & Johannes Jandrisevits
Geschäftsführer Verkehrsbetriebe Burgenland

▶ UNSER ERFOLG IN ZAHLEN

1.183.719
FAHRGÄSTE
befördert

97
BUSLINIEN
(Stand 2025)

43.935
KILOMETER
emissionslose Linienbusfahrten

Das Burgenland arbeitet mit erfolgreichen und zukunftsträchtigen Projekten ständig am Sportland Nummer 1.

Der Sport

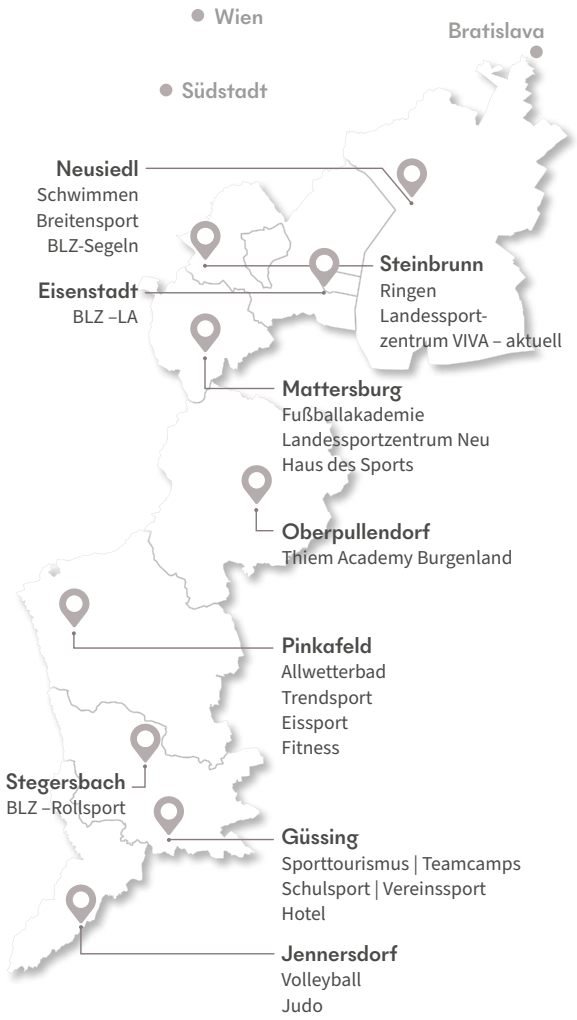
Die Sport Burgenland GmbH entwickelt kompetent neue Projekte, um den Sport einen sichtbaren Stellenwert zu geben. Ziel ist es, die Sportstrategie Burgenland umzusetzen und den Spitzen-, sowie den Breitensport optimal zu fördern. Auch für den Nachwuchs werden ideale Trainings- und Wettkampfbedingungen geboten.

Die Sport Burgenland fungiert innerhalb der Säule Sport und umfasst unter anderem die Fußballakademie Burgenland, die Thiem Academy Burgenland, sowie das VIVA-Landessportzentrum. Von Nord – bis ins Südburgenland sind spannende zukunftsträchtige.

Das erklärte Ziel: Die Umsetzung der Sportstrategie des Landes Burgenlandes, sowie die Förderung und Weiterentwicklung des gesamten Sportsektors. Wichtig dabei ist es, das Burgenland weiterhin als Sportland Nummer 1 zu positionieren.

Sport Burgenland GmbH (SBG)

Die Gesellschaft wurde 2021 als Dachgesellschaft gegründet. Der Unternehmensgegenstand betrifft u.a. die Förderung und Weiterentwicklung des gesamten Sportspektrums im Burgenland, insbesondere in den Bereichen des Leistungs-, Breiten-, Vereins-, Gesundheits- und Schulsports. Sowie der Talente Sichtung, Rekrutierung und Förderung. Auch die Planung, die Errichtung, die Gestaltung und der Betrieb von Sportanlagen, Leistungszentren, Akademien, Hotellerie, Gastronomie, Bädern, Grünflächen und sonstigen



Die Thiem Academy und die Fußballakademie Burgenland unterstützt Jugendliche im dualen Ausbildungssystem.

Einrichtungen zur Sportausübung aller Art zählen zu deren Aufgaben.

Die Sport Burgenland betrieb im Berichtszeitraum u.a. das VIVA-Landessportzentrum in Steinbrunn, sowie die Thiem Academy Burgenland in Oberpullendorf und setzte das Projekt „Jedes Kind soll Schwimmen lernen“ gemäß Regierungsprogramm der Bgld. Landesregierung um.

Thiem Academy Burgenland

Die Tennisakademie setzte weiter große Meilensteine: Seit 2025 gibt es Stadionflair in der Thiem Academy Burgenland. In nur vier Monaten Bauzeit wurde ein neuer Centercourt in Oberpullendorf erbaut. Der Centercourt ist für bis zu 350 Zuschauer ausgelegt. Dazu wurde eine überdachte und nicht überdachte Tribüne errichtet.

Kooperation mit Dominic Thiem

Neuausrichtung der Thiem Academy Burgenland mit LR Dorner, Dominic Thiem und Anton Beretzki.

Seit Sommer 2025 hat die Tennisakademie den US-Open Gewinner und Ex-Tennisprofi Dominic Thiem als Kooperationspartner. Die Tennisakademie Burgenland wurde daher auch in die „Thiem Academy Burgenland“ umbenannt. Dominic Thiem fungiert künftig als Mentor, Berater, und Markenbotschafter der Tennisakademie. Gemeinsam mit dem Land Burgenland professionalisiert er nun die Talentförderung.

Er will jungen Spielerinnen und Spielern auch seine internationalen Erfahrungen weitergeben und sein Netzwerk zur Verfügung stellen. Die Spieler:innen der Thiem Academy Burgenland haben wieder an verschiedenen Turnieren auf nationaler, aber auch auf internationaler Ebene teilgenommen und dabei großartige Leistungen erbracht. Auch die gute Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Tennisverband (BTV) wird weiter forciert, um junge Talente frühzeitig zu entdecken und zu fördern.

Sportliche Toprankings der Akademiespieler:

ÖTV U18 Rangliste männlich:
- Platz 1- Thilo Behrmann- ITF Top 20 – Junior Grand Slam Teilnahmen (Australien Open, French Open, Wimbledon)

ÖTV U16 Rangliste männlich:
- Platz 1 udn Platz 2

ÖTV U16 Rangliste weiblich:
- Platz 2 Darina

ÖTV U14 Rangliste weiblich:
- Platz 1 Darina

Einen weiteren großen Erfolg erzielte der Akademiespieler Alexander Gschiel, ihm gelang es den ersten ATP-Punkt zu holen.

Fußballakademie Burgenland

Die Kernziele umfassen eine hochwertige Fußballausbildung nach modernsten Methoden, Förderung der persönlichen Entwicklung der Schüler:innen durch eine anspruchsvolle duale Ausbildung. Diese ganzheitliche Herangehensweise bereitet unsere Absolventen optimal auf professionelle Sportkarrieren sowie auf eine

erfolgreiche akademische und persönliche Zukunft vor. Seit dem Schuljahr 2023/2024 können auch Mädchen das Fußballmodell der HAK Mattersburg besuchen.

TOP-Trainer in der Fußballakademie

Der Cheftrainer der Fußballakademie Burgenland, Patrik Bani, spielte im Jahr 2025 als ÖFB-Atlethiktrainer eine zentrale Rolle beim historischen Erfolg der ÖFB-U17-Nationalmannschaft bei der WM in Katar. Die Mannschaft konnte sich den Vizeweltmeister sichern.

Patrick Bani, Cheftrainer und Pädagoge der FUBAK, sowie U17-Nationalteam Trainer.

Viva-Landesportzentrum

Offizielles Trainingszentrum des Österreichischen Volleyballverband

Das VIVA- Landessportzentrum ist weiterhin offizielles Trainingszentrum des Österreichischen Volleyballverbandes (ÖVV). Im Jahr 2025 trainierten wieder Damen und Herren der Nationalmannschaft im Haus um sich entsprechend auf die Qualifikationsspiele vorzubereiten. Neben den beiden bereits absolvierten Bundesmeisterschaften im April 2025 im Haus gab es wieder zahlreiche Trainingslehrgänge der Nachwuchsnationalteams mit Blickrichtung EM-Qualifikation.

„Ziel ist es, dem Sport einen sichtbaren Stellenwert zu geben. Im Jahr 2025 sind uns drei große Meilensteine mit dem neuen Center-Court in Oberpullendorf, der Kooperation mit Dominic Thiem und die mit Sturm Graz und der Fußballakademie Burgenland gelungen.."

Anton Beretzki
Geschäftsführer Sport Burgenland

▶ UNSER ERFOLG IN ZAHLEN

37 SCHÜLER
THIEM ACADEMY
von 6 bis 19 Jahren

100 SCHÜLER
FUSSBALLAKADEMIE
trainierten 2025

Die Sozialen Dienste Burgenland stehen Menschen in schwierigen Lebenslagen zur Seite und fördern das soziale Miteinander.

Pflege & Soziales

Die Sozialen Dienste Burgenland unterstützen, behandeln und pflegen Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Burgenland, die Hilfe im Pflege- und Sozialbereich, in der Sozialpädagogik sowie in der Sozialpsychiatrie benötigen.

Als Leitgesellschaft fungiert innerhalb der Säule Pflege & Soziales die Soziale Dienste Burgenland GmbH (SDB) mit ihren Tochtergesellschaften, der Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH (BPB), der Pflegeservice Burgenland GmbH (PSB), der Betreuung und Pflege Burgenland GmbH (BuP) und der Selbsthilfe-Werkstätten-Burgenland-GmbH (SHW).

Das erklärte Ziel ist: Die optimale und wohnortnahe Versorgung für Burgenländerinnen und Burgenländer in schwierigen Lebenslagen.

Soziale Dienste Burgenland GmbH (SDB)

Die SDB fungiert einerseits als Dachgesellschaft und übernimmt damit konzeptionelle Tätigkeiten für die Erweiterung, den Ausbau und das Qualitätsmanagement für die Säule. Andererseits ist die SDB in ihrem operativen Tätigkeitsbereich als Psychosozialer Dienst Burgenland eine Beratungs-, Behandlungs- und Betreuungseinrichtung für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Problemen und für deren Angehörige sowie für Menschen in Lebenskrisen. Die Gesellschaft ist gemeinnützig ausgerichtet. Als extramurale Einrichtung wurde der Psychosoziale Dienst gemeindenah konzipiert. Um eine flächendeckende und nachgehende Betreuungsarbeit zu ermöglichen, wurde in jedem Bezirk ein Behandlungszentrum eingerichtet. Der Psychosoziale Dienst Burgenland ist darüber hinaus eine nach dem Suchtmittelgesetz anerkannte §15 Einrichtung mit dem Angebot der gesundheitsbezogenen Maßnahme bei Anzeigen wegen Suchtmittelgesetz. Für Jugendliche wird das Leistungsangebot über die Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Burgenland angeboten. Ein wesentlicher Meilenstein im Jahr 2025 war hier die Eröffnung des dritten Standortes in Neusiedl am See, der die bereits bestehenden Standorte in Eisenstadt und Oberwart ergänzt. Wesentliche Leistungen sind dabei die multiprofessionelle Abklärung, fachärztliche sowie psychologische Diagnostik, Beratung und Betreuung von Jugendlichen und deren Angehörigen, Krisenintervention und Gruppentherapien. Die Fachstelle Suchtprävention wendet sich mit

Das Frauenhaus Burgenland bietet Hilfe für Frauen und deren Kinder, welche von häuslicher Gewalt betroffen sind.

ihren Angeboten an Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen leben oder arbeiten, um sie als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Suchtprävention zu befähigen. Ergänzend dazu werden zur Unterstützung Workshops mit Jugendlichen durchgeführt. Außerdem führt die SDB das Heilpädagogische Zentrum in Rust in Form einer Sonderkrankenanstalt und ist für die Projektsteuerung der Sonnenmärkte zuständig. Das Frauenhaus Burgenland bietet anonyme Beratung, Begleitung sowie eine Wohnmöglichkeit für Frauen und deren Kinder, welche von häuslicher Gewalt betroffen sind. Das Sozialhaus Burgenland bietet anonyme Beratung, Begleitung sowie eine Wohnmöglichkeit für Frauen und Familien, welche sich in sozialen oder finanziellen Notlagen befinden. Beide Einrichtungen sind seit der Eingliederung in

In Redlschlag wurde im November das neue Pflegewohnhaus in Betrieb genommen

die SDB finanziell nachhaltig abgesichert.
Einen weiteren Fachbereich der SDB stellt der Betrieb des Krisenzentrums in Mörbisch und die Führung des Teams „Netzwerk Kind Burgenland“ dar. Das Krisenzentrum in Mörbisch ist eine Einrichtung, in der Kinder und Jugendliche zur Überbrückung einer krisenhaften Periode untergebracht werden können, wenn ein Verbleib im familiären System oder in einer anderen stationären Einrichtung problematisch erscheint. „Netzwerk Kind Burgenland“ hat die Aufgabe, werdende Eltern und Familien mit Kindern zwischen 0 bis 3 Jahren in belastenden Situationen zu unterstützen. Mit 1. Jänner 2025 kam die Förderwerkstätte Jennersdorf als neuer Fachbereich der SDB hinzu. In der Einrichtung werden bis zu 26 Personen mit Behinderungen betreut und erhalten eine sinnvolle Tagesstruktur und Beschäftigung.

Pflegeservice Burgenland GmbH (PSB)

Die Fortführung des Modells der Anstellung betreuender Angehöriger wurde im Berichtszeitraum unverändert gut angenommen, wobei immer mehr Kinder im Rahmen dieses Modelles durch betreuende Angehörige betreut werden. Bei der PSB befanden sich mit 31.12.2024 insgesamt 391 Personen im Anstellungsmodell, wobei der Anteil der betreuten Kinder bei 136 liegt. Von den angestellten Personen sind 13 Vertrauenspersonen, wo kein Verwandtschaftsverhältnis zwischen betreuender und betreuter Person vorherrscht. Die PSB ist auch für Anstellungen im Bereich persönliche Assistenz und Schulassistenz für Erwachsene bzw. Kinder mit Behinderung sowie Pflege- und Krisenpflegepersonen (Pflegeeltern) zuständig.

Betreuung und Pflege Burgenland GmbH (BuP)

In der BuP sind alle mobilen Pflege- und Betreuungstätigkeiten der Säule Pflege & Soziales gebündelt: Hauskrankenpflege, Pflege- und Betreuungsstützpunkte, Wundmanagement sowie das mobile Palliativteam. Der Betrieb des Pflegestützpunktes in Schattendorf, der als Pilotprojekt für das neue Pflegekonzept startete, befand sich im Berichtszeitraum im Vollbetrieb. Am Stützpunkt wird neben einer Art des „Betreuten Wohnens“ auch Tagesbetreuung, Hauskrankenpflege sowie Pflege- und Sozialberatung angeboten. Ziel der Pflegestützpunkte ist es, noch näher zu den Pflegebedürftigen in der Region zu rücken – gemeindenah und bedürfnisorientiert. Mit der Absolvierung der Ausschreibung der Pflegeregionen ist die BuP nunmehr neben Schattendorf auch für die Region Trausdorf zuständig. Außerdem wurde in Bezirken Oberpullendorf, Güssing und Jennersdorf mit dem Aufbau von mobilen Hospizteams begonnen.

Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH (BPB)

Die SDB hält zudem 49% Anteile an der BPB, die restlichen 51% werden von der Gesundheit Burgenland gehalten, sodass sich die Gesellschaft zu 100%

in der LHB-Unternehmensgruppe befindet. Infolge der Tätigkeiten der Gesellschaft wird sie organisatorisch in der Säule Pflege & Soziales dargestellt. Die BPB ist für den Betrieb der landeseigenen Pflegewohnhäuser in Neudörfl, Oberpullendorf und Rechnitz verantwortlich. Besondere Schwerpunkte sind in Neudörfl die psychiatrische Langzeitpflege und in Oberpullendorf eine Station mit Wachkoma- und Hospizbetten. Des Weiteren wurde 2025 mit der Inbetriebnahme des neuen Pflegewohnhauses in Redlschlag ein wesentlicher Meilenstein erreicht. Damit konnte die bestehende Infrastruktur modernisiert und die Versorgungskapazität erweitert werden. In Oberpullendorf entsteht außerdem neben dem Pflegewohnhaus das erste stationäre Hospiz des Burgenlandes.

Selbsthilfe-Werkstätten-Burgenland-GmbH (SHW)

Die Selbsthilfe-Werkstätten-Burgenland GmbH ist als gemeinnützige Behindertenwerkstätte tätig und bietet Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Unterstützungsbedarf. 2025 lag der Fokus auf der Weiterentwicklung der betrieblichen Strukturen sowie der Anpassung der Produktions- und Leistungsangebote. Die

In der Förderwerkstätte Jennersdorf erhalten die betreuten Personen eine sinnvolle Beschäftigung und Tagesstruktur

Gesellschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration und verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich der Möbeltischlerei und Objekteinrichtungen. Ende 2025 übersiedelte die SHW von Stadtschlaining nach Großpetersdorf.

„Unser Auftrag gegenüber der burgenländischen Bevölkerung ist es, den Menschen in herausfordernden Lebenslagen Unterstützung zu bieten sowie ihr Wohlbefinden und ihre Lebensqualität zu fördern."

Johannes Zsifkovits
Geschäftsführer Soziale Dienste Burgenland

UNSER ERFOLG IN ZAHLEN

12.214
BERATUNGSGESPRÄCHE
Pflegeberatung

496
BEWOHNER:INNEN
in Pflegewohnhäusern

7.260
PATIENT:INNEN
Sozialpsychiatrische Versorgung

Der Architekten-Entwurf für die neue Klinik Gols ist klar strukturiert und steht im bestmöglichen Einklang mit der umgebenden Natur.

Die Gesundheit

Gut versorgt von Nord bis Süd– die Kliniken der Gesundheit Burgenland in Kittsee, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing bieten wohnortnahe und qualitativ hochwertige medizinische Leistungen für die burgenländischen Bevölkerung.

Die Gesundheit Burgenland ist der größte Arbeitgeber innerhalb der LHB-Unternehmungsgruppe. Mehr als 2.600 Mitarbeiter:innen arbeiten für die Gesundheit Burgenland – in der Medizin, in der Pflege, in der Verwaltung oder in der Technik.

Das erklärte Ziel ist: Spitzenmedizin mit burgenländischer Herzlichkeit zu verbinden und die bestmögliche Versorgung aller Patient:innen sicherzustellen.

Gesundheit Burgenland

Im Jahr 2025 hat die Gesundheit Burgenland den Ausbau der medizinischen Versorgung im Burgenland weiter vorangetrieben und ist somit ihrem Unternehmenszweck – der Sicherstellung einer zeitgemäßen, bedarfsgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung der burgenländischen Bevölkerung – mehr als nachgekommen.
Gegenstand des Unternehmens ist die Führung der burgenländischen Krankenanstalten (Kliniken) gemäß dem Burgenländischen Krankenanstaltengesetz 2000. Die Führung umfasst den Betrieb, die Erhaltung sowie die allfällige Errichtung und Erweiterung der Kliniken. Die Gesundheit Burgenland ist eine gemeinnützige Gesellschaft, deren etwaiger jährlicher Abgang über eine vertragliche Regelung durch das Land Burgenland abgedeckt wird.

Der Gesundheitssektor entwickelt sich sehr dynamisch und ist stetigem Wandel unterworfen. Das erfordert von den handelnden Akteur:innen ein hohes Maß an Flexibilität, um die notwendigen Innovationen voranzutreiben und die Qualität der Versorgung aufrechtzuerhalten. Die Gesundheit Burgenland hat deshalb Maßnahmen in den verschiedensten Bereichen ergriffen – von neuen Ab-

Der neue da Vinci OP-Roboter in der Klinik Oberwart.

teilungen über moderne OP-Methoden bis hin zu mehr Nachhaltigkeit im Klinik-Alltag – um am Puls der Zeit zu bleiben und Leistungen im Burgenland

Institut Kinderwunsch: Befruchtung einer Eizelle im Labor.

anbieten zu können, für die Patient:innen über Jahre hinweg nach Wien oder Graz ausweichen mussten (siehe auch „Highlights“ unterhalb).

Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe Burgenland GmbH (AGSB)

Die gemeinnützige Gesellschaft hat den Zweck, den steigenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Gesundheits- und Sozialwesen systematisch und nachhaltig zu decken. Zielsetzungen sind insbesondere die Bündelung bestehender Bildungsangebote, die Förderung von Innovation und Digitalisierung in der Ausbildung sowie die Stärkung des Bildungsstandorts im Burgenland.

Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH (BPB)

Die BPB betreut neben dem Pflegewohnhäusern Neudörfl und Oberpullendorf auch das Pflegezentrum Rechnitz. Mit November 2025 wurde zusätzlich der Betrieb des Pflegewohnheimes Redlschlag übernommen. Erklärtes Ziel der Gesellschaft ist es, neue Wege im Bereich der Pflege und Betreuung zu bestreiten. Besonderes Augenmerk liegt auf der Umsetzung eines bewohner- sowie mitarbeiterfreundlichen und zeitgemäßen, modernen Standards.

Medizinische Privatuniversität Burgenland GmbH (MPUB)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer privaten Universität mit Fokus auf medizinische und gesundheitswissenschaftliche Studiengänge; Forschung und Entwicklung in den Bereichen Medizin, Gesundheitswissenschaften, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz; sowie der Aus- und Weiterbildung für Fachkräfte im Gesundheitswesen.

PharmGenetix Burgenland GmbH

Ziel der Gesellschaft ist die Integration von pharmakogenetischen Analysen in die Struktur der burgenländischen Krankenanstalten. Es soll ein zukunftsweisendes Kompetenzzentrum für personalisierte Medizin im Burgenland entstehen, in dem die individuell wirksamste und sicherste Medikation identifiziert wird – bei gleichzeitiger Reduktion unerwünschter Arzneimittelwirkungen. ●

Highlights im Jahr 2025

- **Klinik Oberwart:** Das neue da Vinci-SP-Operationssystem brachte immense Leistungserweiterungen bei minimalinvasiven Operationen in Gynäkologie, Chirurgie, HNO und Urologie und enorme Vorteile für Patient*innen. In der interventionellen Kardiologie wurden neue Standards gesetzt, mit bahnbrechenden Innovationen für die Behandlung von Herzklappeninsuffizienz, zum Verschließen von Löchern im Herz und der Implantation von selbstauflösenden Stents. Die Weichenstellung für die geplante Herzchirurgie ist erfolgt. LH Doskozil betraute OA Dr. Wolfgang Dietl mit dem Aufbau der Abteilung. Zwei neue Abteilungen wurden 2025 eröffnet: Die minimalinvasive Neurochirurgie inklusive Wirbelsäulenzentrum

und die Abteilung für Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie.

- **Klinik Oberpullendorf:** Seit Februar erstrahlt die Geburtenstation in neuem Glanz und hat einige Extras zu bieten – von Familienbetten über Still-Ecken bis hin zu Entspannungszimmern. Das Institut Kinderwunsch Burgenland durfte sich über Rekordzahlen freuen: Der Vergleich der Leistungsdaten zwischen 2022 und 2025 zeigte eine kontinuierliche Steigerung in allen zentralen Bereichen.

- **Klinik Güssing:** Die Klinik Güssing feierte 2025 ihr 125-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt. Eine neu etablierte bariatrische Ambulanz bietet individuelle chirurgische sowie medikamentöse Behandlungslösungen für Patient:innen mit morbider, also krankhafter Adipositas. Durch die im April eröffnete interdisziplinäre Zentrale Ambulante Erstversorgung (ZAE) können Patient:innen mit akuten Beschwerden rund um die Uhr rasch versorgt werden.

- **Klinik Kittsee:** In der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin wurde die Schmerzambulanz wiedereröffnet. Nach knapp 40 Jahren im Unternehmen verabschiedete sich OMR in Prim. a Dr. in Anna Kettner (ärztliche Direktorin der Klinik Kittsee und Leiterin der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin) in Pension. LH Doskozil überreichte ihr zum Abschied das „Große Silberne Ehrenzeichen des Landes Burgenland“.

- **Klinik Gols:** Die Planungen schreiten voran: Kurz vor Weihnachten stand der Gewinner des Architekturwettbewerbs fest. Der Zuschlag ging an die Grazer Bietergemeinschaft Ederer, Haghirian Architekten ZT-GmbH und Wendl ZT GmbH.

„Wir bieten in unseren Kliniken eine flächendeckende Versorgung für die Bevölkerung an. Die Menschen im Burgenland wissen, wo ihnen in einem Notfall oder bei einer Erkrankung am besten und schnellsten geholfen wird.“

Florian Schlechtleitner & Stephan Kriwanek
Geschäftsführer Gesundheit Burgenland

UNSER ERFOLG IN ZAHLEN

200.000
PATIENTEN:INNEN
in den Kliniken versorgt

620
EINSÄTZE
mit dem OP-Roboter „DaVinci“

107
ABSOLVENT:INNEN
der Gesundheits- und Krankenpflegeschule

Mit Investitionen in Innovation, Forschung und regionale Entwicklung werden neue Chancen für Unternehmen geschaffen und langfristig Arbeitsplätze im Burgenland gesichert.

Die Wirtschaft

Trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen setzte die Wirtschaftsagentur Burgenland 2025 wichtige Wachstumsimpulse: Mit genehmigten Förderungen von 18,7 Millionen Euro wurden Investitionen von rund 118 Millionen Euro ausgelöst und knapp 4.700 Arbeitsplätze gesichert bzw. neu geschaffen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben auch im Jahr 2025 herausfordernd. Gedämpfte Investitionen, anhaltende Unsicherheiten auf den internationalen Märkten sowie ein weiterhin intensiver Wettbewerb stellten viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Gleichzeitig zeigte sich das Burgenland erneut als stabiler und zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort. Gezielte Fördermaßnahmen, regionale Investitionen und eine aktive Standortpolitik sorgten dafür, dass wichtige Wachstumsimpulse gesetzt und zahlreiche Arbeitsplätze nachhaltig abgesichert werden konnten.

Das erklärte Ziel ist: den Wirtschaftsstandort Burgenland weiter zu stärken, Innovationen zu fördern und Unternehmen bei Investitionen, Transformation und Wachstum bestmöglich zu begleiten.

Die Säule Wirtschaft wurde im Berichtsjahr konsequent entlang der neuen Systematik der Landesholding Burgenland weiterentwickelt. Dabei erfolgt die klare Trennung zwischen gemeinwohlorientierten und marktorientierten Unternehmen durch die beiden Säulendachgesellschaften Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH (WAB) sowie WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH (WAB BuR).

In der WAB sind die gemeinwohlorientierten Beteiligungen gebündelt. Hier wird vor allem die Wirtschaftsförderung des Landes Burgenland gemäß Wirtschaftsförderungsgesetz abgewickelt. Die WAB versteht sich als zentrale Servicestelle für burgenländische Unternehmen und begleitet Betriebe bei Investitionen, Innovationen, Ansiedlungen und Transformationsprozessen. Die Geschäftsfelder umfassen die Bereiche Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung sowie Forschung und Innovation.

In der WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH sind sämtliche gewinn- und marktorientierten Gesellschaften angesiedelt. Dazu zählen insbesondere der Beteiligungs- und Risikokapitalbereich der ATHENA Burgenland Beteiligungen AG, die Businesspark-Gesellschaften von Kittsee bis Heiligenkreuz sowie der Treuhandbereich der Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH.

Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsagentur Burgenland setzte auch 2025 gezielte Maßnahmen, um Unternehmen in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld zu unterstützen. Insgesamt wurden Wirtschaftsförderungen in Höhe von 18,7 Millionen Euro genehmigt. Damit konnte ein Investitionsvolumen von rund 118,3 Millionen Euro ausgelöst werden. Insgesamt wurden 415 Förderfälle positiv abgewickelt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag erneut auf der Sicherung bestehender Arbeitsplätze sowie der Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten. Durch die geförderten Projekte konnten 4.393 Arbeitsplätze abgesichert und zusätzlich 303 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Damit leistete die Wirtschaftsagentur Burgenland einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes und zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung.

Die Fördermaßnahmen richteten sich gezielt an Unternehmen aller Größen und Branchen. Neben klassischen Investitionsförderungen standen insbesondere Maßnahmen zur Digitalisierung, Innovation, Energieeffizienz und nachhaltigen Standortentwicklung im Fokus. Damit wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um die Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Wirtschaft langfristig weiter auszubauen.

Leuchtturmprojekte

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Leuchtturmprojekte mit regionaler Strahlkraft begleitet. Dazu zählen unter anderem Investitionen von EH Holding und H & P Railservice in Antau, Friedl Steinwerke, Kögl, KPA Katzbeck, Nemetz und Rathmanner sowie das neue Produktionswerk der Schlumberger Wein- und Sektkellerei, die Errichtung des Restaurants „SEITNgassl“, die Erweiterungen des Seminarhotels Nationalpark und des Larimar Hotels und das Gastronomieprojekt „Wald & Wiese.

Beteiligungen

Zur Unterstützung von Unternehmenssanierungen, Startups und Wachstumsstrategien beteiligt sich das Land Burgenland über die Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH kurz- bis mittelfristig an regionalen Unternehmen, die über eine positive Zukunftsprognose verfügen.

Die ATHENA Burgenland Beteiligungen AG investiert Eigenkapital in wachstumsstarke Unternehmen und konnte im Berichtszeitraum erneut eine positive Entwicklung verzeichnen. Das Portfolio der ATHENA Burgenland umfasst aktuell dreizehn Unternehmen, die gemeinsam mehr als 1.000 Arbeitsplätze absichern, einen kumulierten Umsatz von rund 184 Millionen Euro erwirtschaften und den operativen Gewinn auf rund 27,5 Millionen Euro steigern konnten.

Investorenservice und Businessparks

Die organisatorische Neuausrichtung zwischen Investorenservice und Businesspark-Management wurde im Jahr 2025 weiter fortgesetzt. Ziel dieser Struktur ist eine klare Aufgabenverteilung sowie eine effiziente Betreuung von Ansiedlungs- und Erweiterungsprojekten.

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen wurde die Vermarktung der Businessparks konsequent weitergeführt. Insbesondere die Interkommunalen Businessparks in den Bezirken Oberpullendorf (BP Mittelburgenland) und Jennersdorf (BP Rudersdorf/Deutsch-Kaltenbrunn) sollen durch gezieltes Standortmarketing zusätzliche beschäftigungsintensive Unternehmen anziehen und neue wirtschaftliche Impulse für die Regionen schaffen.

Die Businessparks leisten dabei einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivierung des Wirt-

schaftsstandortes Burgenland. Moderne Infrastruktur, gute Verkehrsanbindungen und eine enge Begleitung von Investoren schaffen optimale Voraussetzungen für Betriebsansiedlungen.

StartUp Burgenland

Das StartUp-Center Burgenland entwickelte sich auch 2025 erfolgreich weiter. Seit dem Start des Projektes wurden mehr als 40 Startups betreut. Gründerinnen und Gründer erhalten individuelle Beratung, Coaching, Workshops, Netzwerkevents sowie Unterstützung bei Förderungen und Beteiligungsmodellen.

Forschung und Innovation

Im Bereich Forschung und Innovation wurden die Aktivitäten im Berichtsjahr weiter gebündelt und strategisch ausgebaut. Die Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH wurde rückwirkend per 1. Jänner 2025 mit der Forschung Burgenland GmbH verschmolzen. Seither agieren beide Gesellschaften gemeinsam unter dem Dach der Forschung Burgenland.

Innovative Unternehmen und Gründerinnen und Gründer werden durch gezielte Beratung zu Förderungen, Schutzrechten und Forschungskooperationen unterstützt. Gleichzeitig stärken Innovationsprogramme und Netzwerkinitiativen die Sichtbarkeit des burgenländischen Innovationsstandortes.

Mit den im Jahr 2025 umgesetzten Maßnahmen und Projekten wurde die Grundlage geschaffen, den Wirtschaftsstandort Burgenland nachhaltig weiterzuentwickeln. Die Wirtschaftsagentur Burgenland leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, zur Sicherung von Arbeitsplätzen sowie zur Stärkung von Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsperspektiven im Burgenland.

„Mit gezielten Förderungen, Innovation und starken Partnerschaften schaffen wir nachhaltige Perspektiven für Unternehmen und stärken den Wirtschaftsstandort Burgenland."

Georg Schönbauer & Klaus Stinakovits
Geschäftsführer
Wirtschaftsagentur Burgenland

UNSER ERFOLG IN ZAHLEN

303 **ARBEITSPLÄTZE** neu geschaffen

rund **118** Mio **INVESTITIONEN** ausgelöst

4.393 **ARBEITSPLÄTZE** gesichert

Die Kultur-Betriebe Burgenland machen Kunst, Geschichte und Kultur im ganzen Land erlebbar.

Die Kultur

Die KBB – Kultur-Betriebe Burgenland GmbH ist die zentrale operative Kulturorganisation innerhalb der Landesholding Burgenland und verantwortet den Betrieb sowie die strategische Weiterentwicklung der wesentlichen Kulturinstitutionen und Veranstaltungsformate des Landes. In ihr sind Kulturzentren, Festivals, Museen und Galerien sowie die Sammlung des Landes unter einem einheitlichen organisatorischen und strategischen Dach gebündelt.

Das Geschäftsjahr 2025 war von einer konsequenten strukturellen Weiterentwicklung und einer klaren Ausrichtung auf Effizienz, Qualität und nachhaltige Absicherung des Kulturbetriebs geprägt. Die KBB konnte ihre Position als größter Kulturanbieter des Burgenlandes weiter festigen und ihre Rolle als zentraler Umsetzungspartner im Kulturbereich stärken.

Das erklärte Ziel: Kulturelle Vielfalt sichtbar zu machen, kulturelles Erbe zu bewahren und gleichzeitig neue Impulse für zeitgenössische Kultur zu setzen.

Im Berichtsjahr wurden mit der Integration der Synagoge Kobersdorf sowie der Übertragung des Referats Landesmuseum wesentliche strukturelle Erweiterungen umgesetzt. Dadurch wurden sowohl die erinnerungskulturellen als auch die musealen Kompetenzen gebündelt und strategisch weiterentwickelt. Ein umfassender interner Umstrukturierungsprozess führte zur weiteren Straffung der Organisation, zur Optimierung von Prozessen sowie zur konsequenten Nutzung von Synergien und stärkte damit nachhaltig die Leistungsfähigkeit der KBB. Die KBB gewährleistete im Jahr 2025 ein breit gefächertes und qualitativ hochwertiges Kulturangebot in allen Sparten. Die Bündelung der Einrichtungen ermöglicht eine effiziente Programmgestaltung, zielgerichtete Vermarktung und optimale Nutzung vorhandener Ressourcen. Im Fokus standen dabei insbesondere die Stärkung regionaler Kulturangebote, ein niederschwelliger Zugang zu Kultur sowie die Verknüpfung von Kultur, Tourismus und wirtschaftlicher Wertschöpfung.

Die im Jahr 2025 vorbereiteten strukturellen Weiterentwicklungen wurden mit der Gründung der Kulturförderung Burgenland GmbH per 01.01.2026, deren Muttergesellschaft die KBB ist, fortgeführt. Darüber hinaus ist die KBB mit 50 % an der SBS Opernbetrieb Burgenland GmbH beteiligt, einem Joint Venture zum Betrieb der „Oper im Steinbruch“, und unterstreicht damit ihre strategische Ausrichtung auf international wahrnehmbare Kulturformate. Nachhaltigkeit ist

ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Ausrichtung der KBB und umfasst ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte. Dies beinhaltet insbesondere Maßnahmen zur Ressourcenschonung, die Sicherstellung eines breiten Zugangs zu kulturellen Angeboten sowie die kontinuierliche Effizienzsteigerung und langfristige Absicherung des Kulturbetriebs. Die KBB leistet damit einen maßgeblichen Beitrag zur Weiterentwicklung des Burgenlandes als moderner, leistungsfähiger und zukunftsorientierter Kulturstandort.

Kulturzentren Burgenland | Altes Kino Mörbisch

Die Kulturzentren Burgenland setzten 2025 mit 186 Eigenveranstaltungen und 61.150 Besucher:innen

Das KUZ Güssing wurde um- und ausgebaut und ist ein optischer Blickfang und kulturelles Leuchtturmprojekt für die Region.

ein starkes kulturpolitisches Zeichen. Theater, Kabarett, Konzerte und Kindertheater sorgten für ein vielfältiges Programm in den Häusern in Eisenstadt, Mattersburg, Oberschützen, Güssing und auf Schloss Tabor. In Mattersburg und Oberschützen wurden darüber hinaus im Laufe des Jahres neun Ausstellungen renommierter Künstler:innen präsentiert.

Ein besonderer Höhepunkt war die Eigenproduktion der Kulturzentren Burgenland: Das Kindermusical „Die fliegende Burg“ des Erfolgsautors Thomas Brezina feierte im Februar im Kulturzentrum Mattersburg Premiere. Zudem wurden 2025 die baulichen Maßnahmen zur Modernisierung des Kulturzentrums Güssing zu einem zeitgemäßen Veranstaltungshaus fortgesetzt. Ebenso wurde die Erweiterung um eine Outdoor-Bühne weiter vorangetrieben. Mit dem offiziellen Startschuss für das neue Kulturzentrum in Neusiedl am See wurde 2025 ein weiterer bedeutender kulturpolitischer Impuls gesetzt. Das bestehende Seerestaurant wird unter Berücksichtigung von Natur- und Nachhaltigkeitsaspekten sowie ohne zusätzliche Bodenversiegelung zu einem modernen Veranstaltungs- und Kulturstandort weiterentwickelt. Ziel ist es, kulturelle Teilhabe in allen Bezirken des Burgenlands nachhaltig zu stärken. Im September wurde außerdem das traditionsreiche „Alte Kino“ in Mörbisch neu eröffnet. Das modernisierte Veranstaltungszentrum wird von den Kulturzentren Burgenland bespielt und erweitert das kulturelle Angebot in der Region nachhaltig.

Ehemalige Synagoge Kobersdorf

Die ehemalige Synagoge Kobersdorf hat im Jahr 2025 ihre vierte Veranstaltungssaison seit der umfassenden Renovierung und Wiedereröffnung im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. In kurzer Zeit hat sich der Standort als lebendiger Kultur und Wissenschaftsort etabliert, der weit über die Region hinausstrahlt und einen zentralen Beitrag zur Vermittlung jüdischer Geschichte und jüdischer Kultur im Burgenland leistet.

Das Jahresprogramm umfasste 34 Veranstaltungen – darunter kulturelle Formate, wissenschaftliche Vorträge und Symposien, Konzerte, Theaterproduktionen, Buchpräsentationen, eine

Die ehemalige Synagoge Kobersdorf verbindet Geschichte, Erinnerungskultur und zeitgenössische Kultur.

Ausstellung und Filmvorführungen. Auch österreichweite Aktionstage wie die Lange Nacht der Museen und der Tag des Denkmals wurden erneut erfolgreich bespielt. Zahlreiche Kooperationen prägten das Jahr, erstmals auch die Zusammenarbeit mit dem Wiener KlezMORE Festival, das neue musikalische Akzente setzte. Als Lern- und Gedenkort für Schulgruppen konnte die ehemalige Synagoge 2025 weiter gestärkt werden. Insgesamt wurden 51 Führungen durchgeführt, viele davon für Schulklassen, die sich vor Ort mit Gedenk- und Erinnerungskultur, Holocaust Education sowie den Besonderheiten der „Heiligen Sieben Gemeinden“ auseinandersetzten. Insgesamt durfte die ehemalige Synagoge Kobersdorf im Jahr 2025 mehr als 4.000 Besucher:innen begrüßen – ein eindrucksvoller Beleg für die wachsende Bedeutung des Hauses als Ort der Begegnung, des Lernens und des kulturellen Austauschs.

Friedensburg Schlaining

Die Friedensburg Schlaining präsentierte sich 2025 als lebendiger Erinnerungs-, Bildungs- und Kulturort mit besonderer Bedeutung für das Burgenland und darüber hinaus. Unter dem Leitgedanken „Von der Wehrburg zur Friedensburg“ führte das Haus mit sechs Ausstellungen unter einem Dach durch zentrale Themen der burgenländischen Geschichte – von der mittelalterlichen Burg- und Landesgeschichte über jüdisches Leben bis hin zu Demokratie, Frieden, Verantwortung und Gegenwart.

Der überwiegende Anteil entfiel mit 16.461 Personen bzw. 87 % auf erwachsene Besucher:innen, während 2.424 Kinder und Jugendliche bzw. 13 % gezählt wurden. Besonders stark zeigte sich die Nachfrage im Vermittlungsbereich: Insgesamt wurden 483 Erwachsenengruppen mit 4.104 Personen sowie 115 Kinder- und Jugendgruppen mit 1.588 Teilnehmer:innen begrüßt. Damit erreichte die Friedensburg ein breites Publikum – von Individualgästen über Reisegruppen bis hin zu Schulklassen und jungen Besucher:innen.

Das Jahr war geprägt von einem vielfältigen Ver-

„2025 stand für unsere Kulturzentren, Museen und Festivals ganz im Zeichen von Weiterentwicklung, Begegnung und kultureller Strahlkraft. Gemeinsam ist es uns gelungen, Bewährtes erfolgreich fortzuführen und gleichzeitig neue Impulse zu setzen.“

Claudia Priber
Geschäftsführerin Kultur-Betriebe Burgenland

UNSER ERFOLG IN ZAHLEN

39.692
BESUCHER:INNEN
Museen & Galerien

200.477
BESUCHER:INNEN
im Bereich Festivals

136
VORSTELLUNGEN
im Bereich Festivals

mittlungsprogramm mit Themenführungen, Workshops sowie Angeboten für Schulklassen, Kinder und Jugendliche. Formate zu Burggeschichte, jüdischem Leben, Friedensbildung, Demokratie und Erinnerungskultur machten die Friedensburg zu einem Ort der aktiven Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart. Insgesamt besuchten 18.885 Gäste 2025 die Burg; besonders erfreulich war die starke Nachfrage im Gruppen- und Vermittlungsbereich. Damit festigte die Friedensburg Schlaining 2025 ihre Position als zentraler Kultur- und Bildungsstandort des Südburgenlandes.

KLANGfestival Schlaining

Die Kulturveranstaltungen auf der Friedens-burg Schlaining konnten 2025 nochmals eine Steigerung in Umfang und Vielfalt erreichen. Insgesamt fanden 35 Veranstaltungen mit mehr als 8.000 Besucherinnen und Besuchern statt. Die Auslastung der Konzerte und Musikveranstaltungen lag bei über 80 Prozent. Die herausfordernden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen konnten durch eine entsprechende Programmgestaltung sowie ein neugieriges und verlässliches Publikum erfolgreich gemeistert werden.

Zu den Höhepunkten des Veranstaltungsjahres zählte der KLANGfrühling 2025, der unter dem Motto „Träume“ stand. Mit hochkarätigen Konzerten, literarischen Programmen und außergewöhnlichen Formaten begeisterte dieses kreative Leuchtturmprojekt wieder das Publikum. Für besondere Momente sorgten „The Flying Schnörtzenbrekkers“, das stimmungsvolle Sonnenaufgangskonzert im Engelsaal, Auftritte der „Janoskas“, Birgit Minichmayr, Alois Mühlbacher und „The Tiger Lillies“. Im Rahmen des KLANGfestivals strahlten Veranstaltungen wie „Jedermann Reloaded“ mit Philipp Hochmair, das „Blues & More Festival“, die „Symphonic Tribute Show to ABBA“ sowie der Auftritt von Konstantin Wecker weit über die Region hinaus und verzauberte die Burgarena, die in diesem Jahr ihren Vollbetrieb aufnehmen konnte. Der KLANGherbst setzte mit seinem Schwerpunkt auf jüdischer Kultur und Musik erneut besondere interkulturelle Akzente und trug weiter zur Verwurzelung und Identität der Menschen in der Region bei.

Liszt Zentrum Raiding
Eröffnung des neuen Liszt Museums

Das Liszt Zentrum Raiding blickt auf eine erfolgreiche Konzertsaison 2025 zurück: Mit 19 hochkarätigen Programmpunkten wurden 7.809 Gäste begrüßt, die Auslastung von 74,7 % zeigt eine erfreuliche Steigerung gegenüber den Vorjahren. Unter der künstlerischen Leitung von Eduard und Johannes Kutrowatz prägten das renommierte

Das neu adaptierte Liszt-Zentrum in Raiding im Geburtsort des Meisters.

Liszt Festival im Oktober, die Barock Tage, das Brass Fest sowie die Sommer Konzerte die lebendige Konzertkultur am Geburtsort von Franz Liszt. Einen weiteren Meilenstein bildete die Eröffnung des neu gestalteten Liszt Museums mit der Dauerausstellung „Das Konzert bin ich – Le Concert c‘est moi“. Seit Mai 2025 haben 3.087 Gäste das Museum besucht, 37 Themenführungen und 5 Kinderführungen wurden durchgeführt. Museum und Konzertzentrum bilden gemeinsam ein einzigartigen Kulturort, der historischen Tiefgang mit zeitgemäßem Erleben verbindet.

Theater Sommer Parndorf

Der Theater Sommer Parndorf blickte 2025 auf eine äußerst erfolgreiche Saison zurück: Mit Johann Nestroys „Liebesgeschichten und Heiratssachen“ präsentierte Intendant Christian Spatzek

eine traditionsreiche Posse mit Gesang, die das Publikum auf dem Kirchenplatz in Parndorf begeisterte. Insgesamt wurden 17 Vorstellungen gespielt und mit 5.351 Besuchern und einer Auslastung von 99 % konnte ein herausragendes Ergebnis erzielt werden. Für 2026 kündigte Christian Spatzek zum 30-jährigen Bestehen des Theater Sommer Parndorf mit Molières „Der Geizige" eine der bekanntesten Komödien der Theaterliteratur an. Mit dem besonderen Ambiente der Open-Air-Spielstätte hatte sich der Theater Sommer Parndorf über drei Jahrzehnte hinweg einen festen Platz in den Herzen des Publikums gesichert und steht weiterhin für hochwertigen Sommertheatergenuss. Die seit 2025 vollständige Integration in die KBB – Kulturbetriebe Burgenland bringt für die Zukunft zudem eine weitere Professionalisierung in den Bereichen Produktion, Personalstruktur, Technik und Sicherheit mit sich.

Seefestspiele Mörbisch und Seebühne Mörbisch

Der Kultklassiker „Saturday Night Fever – Das Musical" brachte 2025 Disco-Feeling, pulsierende Energie und unverwechselbaren Bee-Gees-Sound auf die Seebühne Mörbisch. Mit rund 157.000 verkauften Karten und einer Auslastung von über 99 Prozent verzeichneten die Seefestspiele erneut eine erfolgreiche Saison. Gemeinsam mit den Gastveranstaltungen wie z.B. der „Starnacht am Neusiedler See" oder den Konzerten von Bonnie Tyler oder Roland Kaiser besuchten knapp 185.000 Menschen die Seebühne Mörbisch im Sommer 2025.

Landesgalerie Burgenland

IIm Jahr 2025 festigte die Landesgalerie Burgenland ihre Sichtbarkeit in der österreichischen Kunstlandschaft und stärkte ihre Rolle als kultureller Knotenpunkt im Burgenland. Mit insgesamt 4.447 Besucherinnen und Besuchern unterstrich die Galerie ihre Bedeutung als wichtiger Ort für zeitgenössische Kunst und kulturellen Austausch in der Region. Das Ausstellungsjahr umfasste mehrere Formate: Der Hauptraum zeigte vier umfassende Ausstellungen – Ralo Mayer: „47 Stoffe", Eva Schlegel: „Reflexionen", Saša Makarová: „Malerin" und Hannah & Lea Neckel: „floating through reality". Im Extrazimmer fanden kleinere Präsentationen wie „SECRETS" von Judith Horvatits und „When Philosophy Becomes Water" von Willi Hinterleithner statt. Das Format „im Fokus" im Kabinett rückte wechselnde Positionen in den Mittelpunkt, darunter Linda von Alten, Fabian Jankoschek, Miriam Schwack-Koó und Joseph Koó, Tobias Hermeling und Katrin S. Weidhofer.

Schloss-Spiele Kobersdorf

Die 53. Saison der Schloss-Spiele Kobersdorf stand mit Ödön von Horváths „Geschichten aus dem Wiener Wald" ganz im Zeichen österreichischer Theaterkultur. In der Inszenierung von Michael Gampe begeisterte Intendant Wolfgang Böck als „Zauberkönig" gemeinsam mit einem hochkarätigen Ensemble das Publikum. Insgesamt wurden 10.952 BesucherInnen gezählt, die Auslastung lag bei 77,4 Prozent. Begleitet wurde die Saison erneut von den beliebten Biker- und Oldtimerfahrten sowie einem vielseitigen Rahmenprogramm.

Schloss Tabor

Schloss Tabor bietet als Festspielstätte wie auch als Kulturzentrum ganzjährig ein höchst abwechslungsreiches Programm. Jährlichen Höhepunkt bilden die Festspiele Schloss Tabor, unter der Generalintendanz von Alfons Haider, mit bekannten, beschwingt-frech inszenierten Operetten. Die „Große Robert Stolz Revue" wurde 2025 von Publikum und Kritik gleichermaßen gefeiert und zählt zu den größten Erfolgen der Festspiele. 2026 steht mit „Wiener Blut" ein weiterer Klassiker auf dem Programm – voller Wiener Charme, Walzerseligkeit und amouröser Verwicklungen. Auch das Uhudlerlandestheater unter der Intendanz von Martin Weinek ist ein fixer Bestandteil des Kulturherbstes auf Schloss Tabor. Mit Veranstaltungen wie Brass Frühschoppen, dem Sterzfestival sowie dem Advent auf Schloss Tabor hat sich das südlichste burgenländische Kulturzentrum zudem als ganzjähriger kultureller Treffpunkt im regionalen Veranstaltungskalender etabliert.

Nachhaltiges Wachstum bestätigt

Die Landesholding Burgenland hat mit ihren 80 vollkonsolidierten Tochterunternehmen im Jahr 2025 den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre fortgesetzt. Das Konzernergebnis nach Steuern beträgt rund 40 Millionen Euro. Durch solides wirtschaftliches Handeln und gezielten Investitionen ist das Vermögen im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten weiter gestiegen.

Die Bilanzsumme der Unternehmensgruppe stieg im vergangenen Jahr auf insgesamt rund 4 Milliarden Euro. Das Investitionsvolumen betrug rund 413 Millionen Euro. Schwerpunktmäßig wurde – wie auch in den vergangenen Jahren – in den Bereichen Energie, Gesundheit, Pflege und Immobilien investiert.

Im Energiebereich geht es unter anderem um die Strom-Netzinfrastruktur, Windkrafterzeugung und Fernwärme – alles zentrale Bausteine für die Erreichung der Klimaziele.

Im Gesundheitsbereich wurden im Rahmen der Gesundheitsoffensive wichtige Zukunftsprojekte vorangetrieben. Dazu zählen insbesondere die Weiterentwicklung und Modernisierung der burgenländischen Klinikstandorte sowie gezielte Schritte für eine Akkreditierung der Medizinischen Privatuniversität. Gleichzeitig wurden wesentliche Maßnahmen zur Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen Versorgung und zur Ausbildung zukünftiger Fachkräfte umgesetzt.

Stellvertretend für die zahlreichen Immobilien- und Infrastrukturprojekte im Burgenland stehen die Erweiterung des Hochschulcampus Pinkafeld, die Errichtung des Volksgruppenhaus Oberwart und des Kulturzentrum Güssing sowie weitere Bildungs-, Kultur- und Infrastrukturprojekte, die nachhaltig zur Entwicklung des Landes beitragen. Mit über 7.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Unternehmensgruppe zählt die Landesholding Burgenland zu den größten Arbeitgebern des Bundeslandes. Durch ihre vielfältigen Tätigkeitsfelder in Bereichen wie Energie, Gesundheit, Mobilität und Infrastruktur setzt die Landesholding wesentliche Impulse für den burgenländischen Arbeitsmarkt.

Die Landesholding Burgenland soll auch in Zukunft die Lebensqualität der Burgenländer steigern und sinnvoll Aufgabenstellungen zum Wohle der Burgenländerinnen und Burgenländer aufgreifen. Durch nachhaltige Investitionen soll der Wirtschaftsstandort Burgenland weiter gestärkt werden. Zudem wurde die bereits 2024 gestartete Standortkampagne „Lässig leben – Burgenland eben“ fortgeführt. Die Kampagne rückt die hohe Lebensqualität, die Gesundheitsversorgung, leistbares Wohnen, attraktive Arbeitsplätze sowie die vielfältigen Freizeit- und Tourismusangebote des Landes in den Mittelpunkt. In der Medienwelt „Mein Burgenland“ wurde dieser Ansatz im Berichtsjahr weitergeführt: In der Rubrik „Lässig Leben“ werden regelmäßig Interviews mit Wahlburgenländerinnen und Wahlburgenländern veröffentlicht, die ihre persönlichen Beweggründe für das Leben und Arbeiten im Burgenland schildern. Dadurch wird die Attraktivität des Burgenlands anhand authentischer Lebensgeschichten sichtbar gemacht und die Positionierung des Landes als lebenswerter Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort weiter gestärkt.

Die Zahlen, Daten, Fakten

Die Unternehmensgruppe in Zahlen

Die Bilanzsumme der Unternehmensgruppe (Konzernbilanz) ist auf 3,97 Mrd. Euro angewachsen und spiegelt das Wachstum der Unternehmensgruppe wider.

A	Anlagevermögen	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		92.846
II. Sachanlagen		2.298.314
III. Finanzanlagen		446.398
		2.837.558

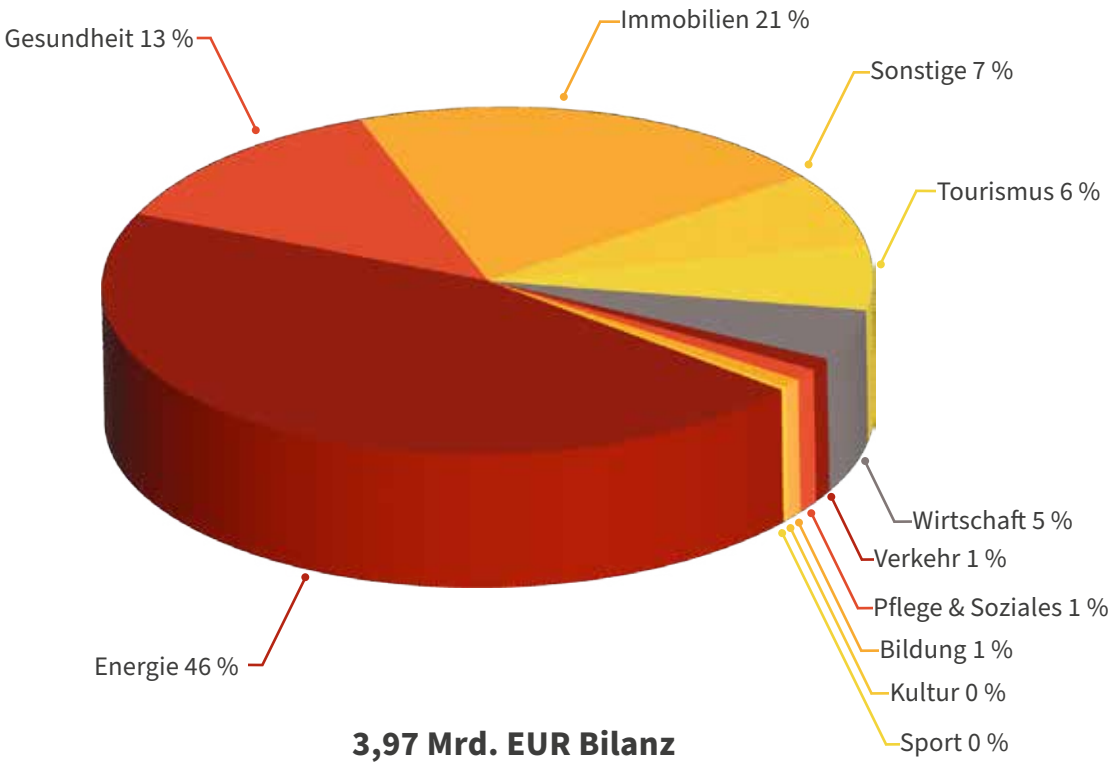
B	Umlaufvermögen	TEUR
I. Vorräte		300.086
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		560.434
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		242.840
		1.103.361

c	Rechnungsabgrenzungsposten + aktive latente Steuern	TEUR
		25.471

Summe Aktiva	TEUR
	3.966.389

Bilanzsummen der Geschäftsbereiche

Die Grafik stellt den Anteil der einzelnen Geschäftsbereiche an der Konzernbilanz dar.



A	Erweitertes Eigenkapital	TEUR
(inkl. Baukostenzuschüsse + Investitionszuschüsse)		**729.259**

B	Rückstellungen	TEUR
		400.186

C	Verbindlichkeiten	TEUR
		2.797.609

D	Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR
		39.336

Summe Passiva	TEUR
	3.966.389

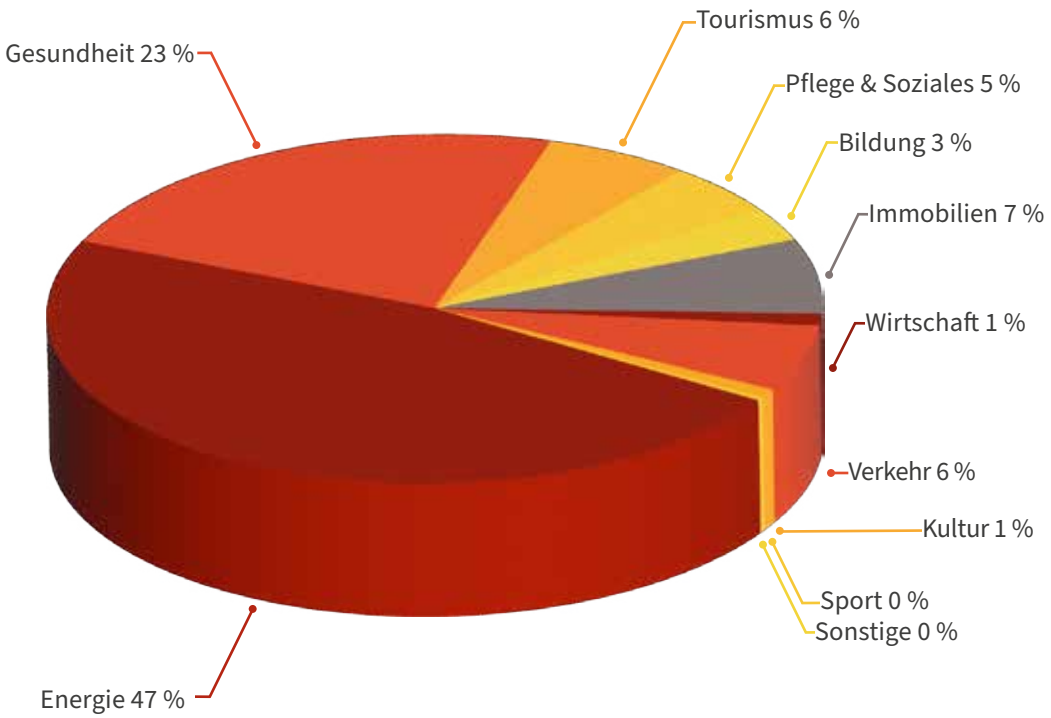
Ausgewählte Kennzahlen aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe betrug über 1,46 Mrd. EUR und der Jahresüberschuss belief sich auf 39,7 Mio. EUR.

	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR
Umsatzerlöse	1.411.666	1.578.027	1.459.201
Betriebserfolg	79.155	110.800	100.787
Finanzerfolg	-33.841	-32.666	-46.981
Ergebnis vor Steuern	45.313	78.134	53.806
Jahresüberschuss	27.726	64.245	39.677

Umsatzanteile der Geschäftsbereiche

Die einzelnen Geschäftsbereiche tragen unterschiedlich zum Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe bei.



1,46 Mrd. EUR Außenumsatz

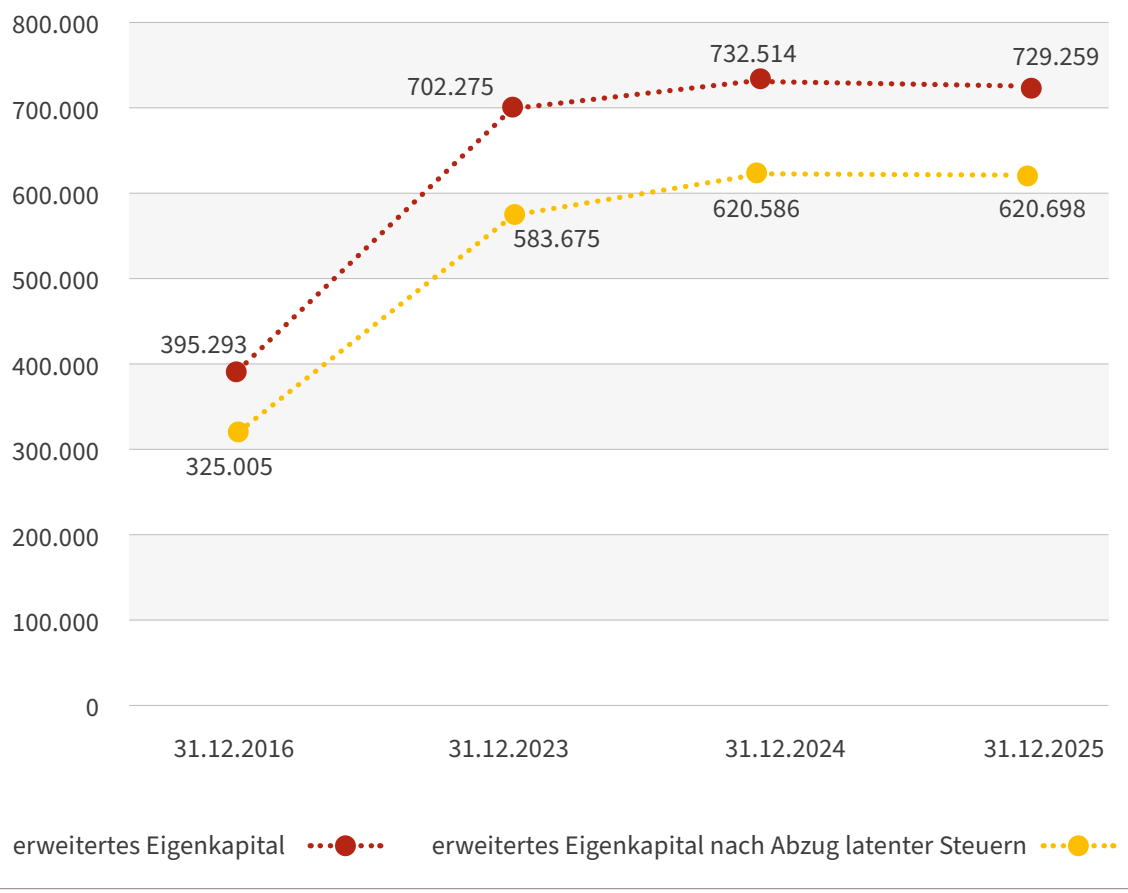
Wachstum auf solider finanzieller Basis

Das Eigenkapital der Unternehmensgruppe ist in den vergangenen Jahren sukzessive angestiegen und bildet eine solide Basis für das Wachstum.

LHB-Konzern / Entwicklung erweitertes EK (inkl. Baukostenzuschüsse und Investitionszuschüsse)
(Werte in EUR Tsd.)

	31.12.2016	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025	Veränd. 16/25 absolut	Veränd. 16/25 relativ
Eigenkapital	114.142	208.108	245.870	257.254		
Baukostenzuschüsse	162.732	170.998	166.902	161.087		
Investitionszuschüsse	118.420	323.169	319.742	310.919		
erweitertes Eigenkapital	**395.293**	**702.275**	**732.514**	**729.259**	**333.966**	**84 %**
erweitertes Eigenkapital nach Abzug latenter Steuern	**325.005**	**583.675**	**620.586**	**620.698**	**295.693**	**91 %**

LHB-Konzern Entwicklung erweitertes Eigenkapital 2016–2025
(Werte in EUR Tsd.)

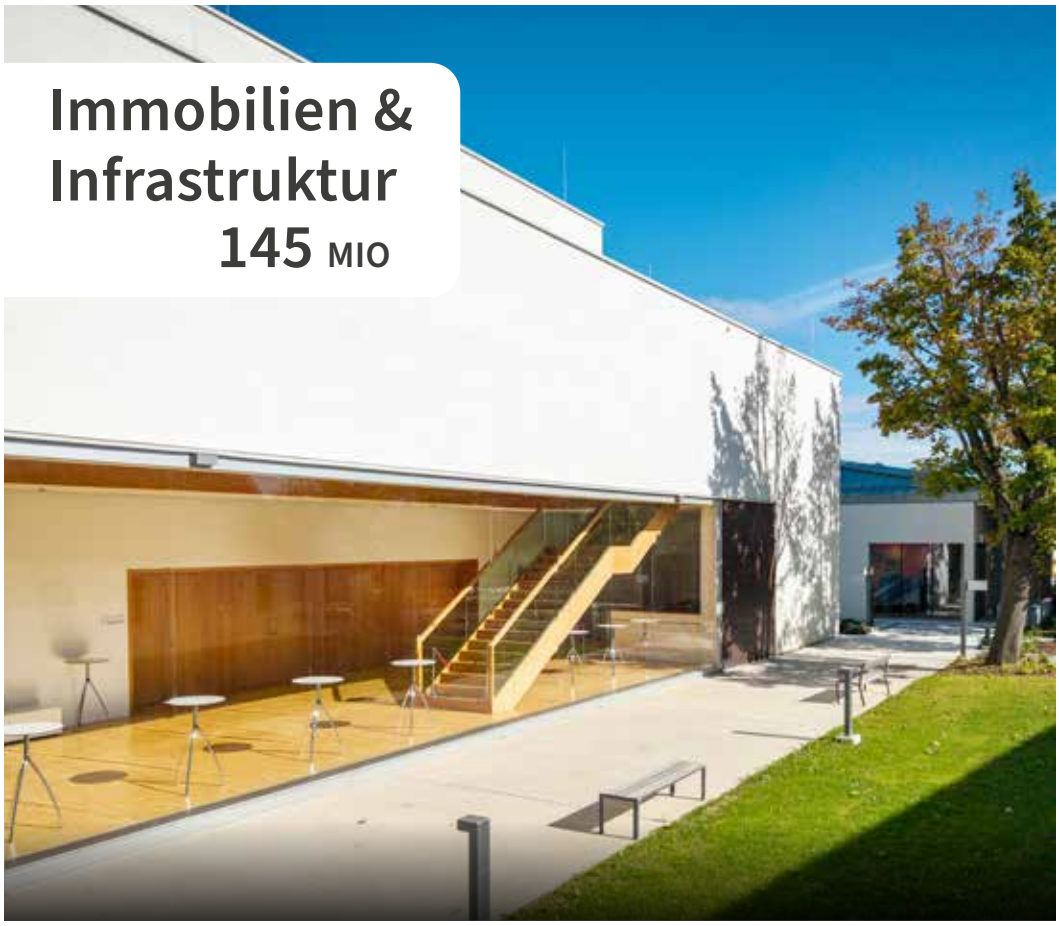


Investitionen 2025

Die Investitionen der Unternehmensgruppe erfolgen ausschließlich im Burgenland und sind ein Garant für die Weiterentwicklung unseres Bundeslandes.

Gesamtinvestitionen: 413 Mio Euro

Die Landesholding und ihre Gesellschaften arbeiten aktiv an der Weiterentwicklung des Burgenlandes mit. Wir investieren in Bereiche wie Gesundheit, Pflege, Bildung oder Tourismus und sorgen damit dafür, dass notwendige Dienstleistungen und Einrichtungen für alle Menschen verfügbar sind.



Immobilien & Infrastruktur
145 MIO

Gesundheit
24 MIO

DIE LANDESHOLDING BURGENLAND
bedankt sich bei allen Gesellschaften für die gute Zusammenarbeit.
Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter leistet einen wichtigen Beitrag für unsere Erfolgsgeschichte.
Gemeinsam bringen wir das Burgenland weiter voran.

landesholding burgenland

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich „Medieninhaber“:
Landesholding Burgenland GmbH
Marktstraße 3
A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43 5 9010 8000

E-Mail: office@landesholding-burgenland.at
Web: landesholding-burgenland.at

Geschäftsführer: Dipl.Ing. Dr. techn. Gerald Goger
Firmensitz: Eisenstadt
Zuständiges Firmenbuchgericht: Landesgericht Eisenstadt
Firmenbuchnummer: 119581f
UID: ATU 38823804

Konzeption und Redaktion:
Abteilung Corporate Media:
Alexandra Gludovatz, BA, Benjamin Heidinger, BA, Mag. Martin Hollweck, Mag. Julia Schütz, Guido Gluschitsch, Martin Zimmermann, Mag. Robert Hierhold, Lisa Gojakovich, MA, Matea Nikolic

Abteilung Finanzen:
Mag. (FH) Siegfried Kassl, Thomas Gerdenitsch, MA, Anna Münzer, BA, Mag. Doris Pinter, Nastasia Rührl, BA, WHR^{in} Mag.^{a} Sabine Nyul

Layout und Produktion:
Abteilung Corporate Media/Kreation:
Alexander Heilmann